Exkursionen

23. Internationaler
Bergbau- & Montanhistorik-
Workshop

Wilnsdorf/Siegerland
2022

23. Internationaler Bergbau- & Montanhistorik Workshops in Wilnsdorf/Siegerland 2022

Gefördert
mit Mitteln des Landes
Nordrhein-Westfalen

NEUSTART MITEINANDER!
Eine Initiative für eingetragene Vereine.
Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen

Redaktion
Thomas Kettner, Meinhard Weber

Satz und Layout
Jennifer Garner, Manuel Zeiler

Druck
Lebenshilfe Remscheid e.V., Remscheid 2022

Titelabbildung
Cover: Schachthalle der Grube Landeskrone, Wilnsdorf, Kr. Siegen-Wittgenstein
(Foto: Deutsches Bergbau-Museum Bochum/P. Thomas).

Rückabbildung
Großes Mausohr in der Grube Landeskrone, Wilnsdorf, Kr. Siegen-Wittgenstein
(Foto: Deutsches Bergbau-Museum Bochum/P. Thomas).

Kein Teil dieser Broschüre darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Vereins für Siegerländer Bergbau e.V. reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Inhaltsverzeichnis

H1 Grube Ahe Tiefer Stollen/Eisern (UT) 6
H2 Grube Silberkaule bei Loope (ÜT) 8
H3 Grube Landeskrone/Ratzenscheid (UT) 10
H4 Auf Bergbauspuren in Niederfischbach (ÜT) 12
H5 Besucherbergwerk Grube Silberhardt (ÜT+UT) 14
H6 Hohenseelbachskopf (ÜT) 16
H7 Kleinbergwerke Eisernhardt (UT) 18
H8 Reinhold Forster-Erbstollen (UT) 20
H9 Grube Fortuna in Solms-Oberbiel (ÜT+UT) 22
H10 Tiefer Bindweider Stollen (UT) 24
H11 Herbstlabyrinth Schauhöhle und Besucherbergwerk Ypsilanta ...26
H12 Herbstlabyrinth Durchgang (UT) 28
H13 NobelClad Europe GmbH (ÜT + UT) 30
H14 Bergbau und Verhüttung im Buchhellertal bei Burbach (ÜT) ...32
H15 Mittelalterbergbau Müsen (ÜT+UT) 34
H16 Von der Gegenwart zu den Anfängen der Eisenproduktion (ÜT)..36
H17 Der Basaltbruch Adrian am Stöffel (ÜT) 38
H18 Rund um Brachbach und Schieferstollen Josefsglück (ÜT+UT)..40
H19 Bergbauwanderweg Eisernhardt (ÜT) 42
H20 Der Tiefe Schlängerstollen (UT) 46
H21 BGH Edelstahlwerke Siegen GmbH (ÜT) 48
H22 Grube Marie + Museum Wilnsdorf (ÜT+UT) 50
H23 Gontermann und Peipers (ÜT) 52
H24 Deutsche Edelstahlwerke (ÜT) 54

H25 Alte Buntekuh (UT) 56
G1 Eisenzecher Zug (ÜT+UT) 58
G2 Bergbaumuseum Bensberg und Grube Lüderich (ÜT) 60
G3 Die Grube Louise und die Grube Georg (ÜT) 62
G4 Grube Fortuna in Solms-Oberbiel (ÜT+UT) 64
G5 Grube Landeskrone/Ratzenscheid (ÜT+UT) 66
G6 Spuren des Müsener Montanwesens (ÜT+UT) 70
G7 Tageswanderung zu den Anfängen der Eisenproduktion (ÜT) 72
G8 Grube Bindweide (ÜT+UT) 74
G9 Kobalterzbergbau im Siegerland (ÜT+UT) 76
G10 Eisernhardt (ÜT + UT) 78
G11.1 Deutsche Edelstahlwerke (ÜT) 80
G11.2 Nahtlose Rohrherstellung bei Mannesmann (ÜT) 82

Nachexkursionen

Schieferbergwerk Nuttlar (UT) 84
Bergbaumuseum des Kreises Altenkirchen (ÜT) 86

Wichtige Hinweise zu unserem Exkursionsprogramm: Bitte beachten Sie diese Hinweise, bevor Sie aus unserem Angebot auswählen!

- Der Verein, unsere Kooperationspartner und Unterstützer sind bemüht ein umfassendes Angebot an Exkursionen bereitzustellen. Jedoch kann es vorkommen, das Exkursionen ausfallen oder ausgebucht sind. Wir bemühen uns um Ersatz, ein Rechtsanspruch besteht allerdings nicht!
- Exkursionen mit weniger als 5 Teilnehmern sagen wir ab.

Tagungsbüro und Orgaleitung sind unter 01522 2542990 erreichbar.

- Über diesen Weg sind auch die Exkursionsbegleiter im Störfall erreichbar.
- Wir erstellen Listen mit Namen und Telefonnummern der Exkursionsteilnehmer - diese stehen dann den Begleitpersonen zur Verfügung. Sollten nicht alle angemeldeten Teilnehmer am Startpunkt sein, fragen wir nach, um unnötige Wartezeiten zu vermeiden!
- Über die Orgaleitung kann Hilfe organisiert und angefordert werden.
- Wir stehen in engem Austausch mit Feuerwehr / Polizei / Ordnungsämtern / Kreis Si-Wi / Bezirksregierung und letztendlich auch mit der Höhlenrettung Hemer. Für alle Exkursionen im Altbergbau erstellen wir Sicherheitskonzepte.
- Die Orgaleitung überwacht und leitet ggf. Maßnahmen ein.
- Fahrgemeinschaften und Abstimmung mit der Exkursionsbegleitung: Wir stellen die Tische zum Mittagessen in Gruppen zusammen und kennzeichnen diese mit den jeweiligen Exkursionsnummern.

Unsere Exkursionsbegleitungen sind anwesend und es besteht die Möglichkeit sich abzustimmen:

- Hinweise zur Verkehrslage; Hinweise zur Fahrzeit; Ausrüstung/Anforderungen
- Bitte nutzen Sie die Möglichkeit zur Absprache in der Halle, der Außenbereich ist aufgrund der Lage und Weitläufigkeit dafür ungeeignet.

Nach 2 Jahren Pandemie und ausgefallenen Einnahmen können viele Exkursionsanbieter auf die Eintrittsgelder nicht verzichten! Vieles können wir mit dem Teilnahmebeitrag und durch unsere Sponsoren abdecken, jedoch müssen wir für die kostspieligen Exkursionen (z. B. die Sondertouren mit Seilfahrt) anteilige Kosten berechnen.
Kosten aus Vor- und Nachexkursionen tragen die Teilnehmenden selbst und rechnen auch selbst mit dem Anbieter ab.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Studieren der Exkursionsbroschüre!

Mit herzlichem Siegerländer Glück Auf!

Orgateam Montanhistorik-Workshop 2022

H1 Grube Ahe Tiefer Stollen/Eisern

Die Grube Ahe wurde 1872 auf Fe-, Pb-, Cu- und Sb- Erz verliehen (1877 kam dann noch Zn hinzu). Der Bergbau wurde hier zuerst übertätig, dann durch einen oberen Stollen geführt.

Ab ca. 1874 wurde mit dem Vortrieb des tiefen Stollens aus der Ortslage begonnen. Trotz einiger erfolgreicher Anbrüche in den kommenden Jahren wurde die Grube 1903 geschlossen.

2014 ist im Zuge des Straßenneubaus der tiefe Stollen durch den VSB wieder geöffnet und gesichert worden.

Die ca. 3 stündige Sonderbefahrung umfasst die gesamten noch zugänglichen Strecken der tiefen Stollensohle inkl. eines noch offenen Abbaus und Blicke in Überbrüche und einen wassergefüllten Schacht.

Die gesamte Befahrung findet im teilweise brusthohen Wasser statt!

Exkursions-Nr. H1

Ansprechpartner: Thomas Kettner
Orgaleitung: 01522-2542990

Treffpunkt:

Aufgrund der geringen Anzahl an Parkplätzen in der näheren Umgebung des Stollens müssen Fahrgemeinschaften gebildet werden!

Parkmöglichkeiten an der Eiserntalstr. Nr. 547, N 50.827329, E 8.044953 schräg gegenüber des Stollens.

Exkursion Untertage

Tiefer Stollen Grube Ahe/ Eisern

Do 15.9.2022 (1/2 Tag), Sa 17.9.2022 (1/2 Tag).

Start ab Parkplatz 13.30 Uhr

Sonstiges:

Nach der Befahrung besteht die Möglichkeit zur Einkehr in der örtlichen Gastronomie (Gasthof Mesters).

Mundloch der Grube Ahe (Foto: VSB).

Schwierigkeitsgrad:

H1 UT-Tour schwer

Erforderliche Ausrüstung:

Wathose! Helm, Handschuhe, eigenes Geleucht, gesamte Ausrüstung kann nass und/oder dreckig werden. Hoher Wasserstand.

Nicht ausreichende Ausrüstung führt zum Ausschluss an der Befahrung. Nur für Untertageerfahrene. Ständig hohes Wasser auf der Sohle, Trittsicherheit während der gesamten Befahrung erforderlich. Gefahr durch Steinfall.

H2 Grube Silberkaule bei Loope

Die Grube Silberkaule bei Engelskirchen Loope war ein Blei-Zinkerzbergwerk, welches seit spätestens dem 13. Jahrhundert in Betrieb stand.

Das Bergwerk lag unmittelbar an dem alten Handelsweg Brüderstraße, von dem bis heute ausgeprägte Hohlwegstrukturen zeugen. Eindrucksvolle Pingenfelder markieren den Verlauf des Erzganges.

Silberkaule: Halde (Foto: H. Rixen).

Daneben wird die Exkursion zum einen die Geländespuren der ehemaligen Bergbausiedlung mit mehr als 30 Hauspodien, aber auch ehemalige Verhüttungsplätze, ausgedehnte Haldenstrukturen sowie die Spuren des alten Stollens zum Ziel haben.

Erläutert werden die Ergebnisse der montanarchäologischen Untersuchungen, die weitere Einblicke in die Struktur und Funktion der Bergbausiedlung geben.

Exkursions-Nr. H2

Ansprechpartner: Herbert Rixen
Orgaleitung: 01522-2542990

Treffpunkt:

Heckhaus 44, 53804 Much
N 50.94770, E 7.40120

Fahrzeit für die Anreise ab Wilnsdorf ca. 55 Minuten.

Exkursion Übertage

Grube Silberkaule bei Loope

Do 15.09.2022(1/2 Tag)

Start Heckhaus 14 Uhr.

Sonstiges:

Reservierung in Wilnsdorf.

Silberkaule: Halde (Foto: H. Rixen).

Die Relikte des neuzeitlichen Bergbaus aus dem 19. Jahrhundert, wie Maschinenschachthalden und die imposanten Haldenreste der Aufbereitung (s. Abb.) runden die Tour ab.

Darüber hinaus wird auf den in unmittelbarer Nähe gelegenen Eisensteinabbau und die lokale Verhüttung in Rennfeueröfen eingegangen.

Heute ist das Gelände um die Grube Silberkaule ein eingetragenes Bodendenkmal.

Schwierigkeitsgrad:

H2 ÜT-Tour moderat

Erforderliche Ausrüstung:

Es ist eine mittelschwere Wanderung, teilweise abseits der Wege. Von den Teilnehmern werden Mobilität und eine gute Kondition erwartet. Feste hohe Wanderschuhe und dem Wetter angepasste Kleidung sind empfehlenswert. Selbstverpflegung.

Literaturangaben:

Rainer Slotta, Technische Denkmäler in der Bundesrepublik Deutschland 4/I. Deutschen Bergbau-Museum Bochum (Hrsg.), Bochum 1983, S. 613 f.

Alfred Nehls, Aller Reichtum lag in der Erde, Die Geschichte des Bergbaus im Oberbergischen Kreis. Verlag Gronenberg, Gummersbach 1993.

H3 Grube Landeskrone Wilnsdorf-Wilden

Die Grube Landeskrone ist schon seit dem Mittelalter als Silberbergwerk bekannt. In der frühen Mitte des 19. Jahrhunderts (mit der sich entwickelnden Industrialisierung) kommt es zur Neugründung einer Bergwerksgesellschaft. Die kapitalkräftigen Gewerken sind Händler und Produzenten von Buntmetallen und Gelbguss-Produkten. Der Antrieb ist sicherlich die Sicherung einer eigenen Rohstoffbasis. Ziel des Bergbaus sind nun die Blei- und Zinkerze der Lagerstätte. Zinkerze hatten im Mittelalter keinen Wert und blieben stehen, sie wurden verkastet oder auf Halde geschüttet.

Blick in den Stollen mit dem neu eingebauten Tretwerk (Foto: H. Rixen).

Exkursions-Nr. H3 A + B

Ansprechpartner: Meinhard Weber
Orgaleitung: 01522-2542990

Treffpunkt:

Parkplatz Quartier Landeskrone, auf der Landeskrone 2, 57234 Wilnsdorf
N 50.801190, E 8.089639

Bitte beachten!
Einweisung zu den Stellplätzen auf dem Firmenparkplatz durch die Exkursionsleitung beim Mittagessen.

Exkursion Untertage

Grube Landeskrone Wilnsdorf -Wilden

Mi. 14.9.2022, Do 15.9.2022, Sa 17.9.2022 (je 1/2 Tag)

Start ab Parkplatz 13:30 Uhr

Literaturangaben:
M. Zeiler, S. Hucko, G. Steffens: Stilvoll in die Krise – Die Grube Landeskrone bei Wilnsdorf im Siegerland, Der Anschnitt 1-2/, 2018.

Angetrieben vom Europäischen Metallmarkt entsteht hier im Siegerland die erste untertägige Maschinenschachthalle mit Blindschacht, Kesselhaus, Dampfmaschinenhalle mit einer kombinierten Maschine zum Fördern und Pumpen. Die repräsentative Anlage ist Ziel unserer Exkursion.

H3 A Grube Landeskrone Maschinenschachthalle (Fototour)

Auf tiefer Stollensohle passieren wir auf der Gezeugstrecke die südlichen Mittel des Liebfrauengangs, weitere Ziele: verschiedene Fahrungen, das Hauptfördergesenk, diverse Geologische Aufschlüsse. Wir befahren die Maschinenschachthalle, haben reichlich Zeit zum Fotografieren.

Erforderliche Ausrüstung: Komplette bergmännische Ausrüstung; Helm, Handschuhe, Stiefel kniehoch, Helmgeleucht, Ersatzlampe (ausreichend für 8 Stundenschicht). Die Ausrüstungsgegenstände müssen im Rucksack oder Umhängetasche untergebracht werden! Der Verein hat die 800 Meter lange Strecke mit einem Tretwerk versehen, daher ist die Strecke leicht befahrbar.

H3 B Grube Landeskrone Maschinenschachthalle, Liebfrauengang und Hauptgang

Beschreibung wie H3 A
Zusätzlich: Befahren der nördlichen Mittel Liebfrauengang, einer kleinen Firststrecke im ersten südlichen Mittel, Befahren des Grubengebäude bis zum Bruch am Hauptgang.

Erforderliche Ausrüstung: Wie Beschreibung H3 A
Die ca. 2,5 Km lange Strecke ist recht anspruchsvoll und mühsam zu bewältigen. Das Tretwerk ist zum Teil nicht mehr vorhanden und die Schwellhölzer der Gleisanlage müssen überstiegen werden. Zum Teil hoher Wasserstand! Sie brauchen eine gute Kondition und Wathose bzw. Watstiefel.

Schwierigkeitsgrad:

H3 A UT-Fototour leicht

H3 B UT-Tour anspruchsvoll

Sonstiges:

Möglichkeit zum Abendessen am Mittwoch und Donnerstag im Ausflugslokal zum Steimel.

H4

Auf Bergbauspuren in Niederfischbach

Die Exkursion folgt in Teilen dem Grubenwanderweg und startet am Tierpark Niederfischbach.

Von dort geht es über den Grubenbahnweg „Bähnchen“ durch Felsdurchbrüche, an den Grubenhalden der Gruben „Otterbach“, „Bruch“, „Carlskrone“ und „Gabriel“ vorbei zur Grube „Fischbacherwerk“.

Niederfischbacher Werk (Foto: K. Heupel).

Exkursions-Nr. H4

Ansprechpartne: Herbert Dietershagen
Orgaleitung: 01522-2542990

Treffpunkt:

Tierpark Niederfischbach, Parkplatz,
N 50.850208, E 7.887951

http://www.niederfischbach.de/wp-content/uploads/2013/04/Grubenwanderweg-Niederfischbach.pdf

Exkursion Übertage

Wanderung auf Bergbauspuren in Niederfischbach

Do 15.9.2022 (1/2 Tag).

Start 14 Uhr.

Sonstiges:

Selbstverpflegung.

Niederfischbacher Werk (Foto: K. Heupel).

Hier sehen wir den Mangangeysier, den ehemaligen Brecher-Bereich, Schürflöcher, Grubeneingang Krautgarten, Tagebaue, Grube Euelsloch, Grube Molidor.

Schwierigkeitsgrad:

H4 ÜT-Tour moderat

Erforderliche Ausrüstung:
Festes Schuhwerk, wetterfeste Kleidung, lange und feste Hose, Getränk, Verpflegung. Wer Proben sammeln will, bitte Schutzbrille mitnehmen!

Literaturangaben:

Alt, Rudolf: Erzbergbau und Hüttenwesen im Raum Niederfischbach: die Nutzung der Bodenschätze zur Sicherung der wirtschaftlichen Existenz, die soziale Lage und die Geschichte des „Fischbacher Ausbeutethalers". Siegen, 2002, 74 S.

Alt, Rudolf: Die Gruben im Otterbachtal bei Niederfischbach: Beiträge zu ihrer Geschichte. In: Siegerland 78/1 (2001), S. 59-78.

H5 Besucherbergwerk Grube Silberhardt, Windeck-Öttershagen

Das Besucherbergwerk Grube Silberhardt liegt in einem Seitental der Sieg auf dem Gebiet der Gemeinde Windeck. Abgebaut wurden hier Bleiglanz, Eisen, Zink und Kupfer.

Nach einer kurzen Einführung in den Ausstellungsräumen des Besucherzentrums erfolgt die Grubenbefahrung mit einer Dauer von bis zu 90 min und einer Untertage-Gesamtstrecke von ca. 600 m, anschließend werden die Teilnehmer über den nahegelegenen Bergbauwanderweg geführt, dessen Strecke 1,7 km beträgt.

Abb. 1: Einblick in den oberen Stollen (Foto: Grube Silberhardt Stollen).

Exkursions-Nr. H5

Ansprechpartner: Jochen Hassenpflug
Orgaleitung: 01522-2542990

Treffpunkt:

Eisenbergstraße 29, 51570 Windeck-Öttershagen
N 50.98885, E 8.04366

Literaturangaben:
www.grube-silberhardt.de
www.nrw-untertage.de/besucherbergwerk-grube-silberhardt

Exkursion Untertage + Übertage

Besucherbergwerk Grube Silberhardt, Windeck-Öttershagen

Do 15.09.2022; Sa 17.09.2022 (je 1/2 Tag)

Start ab Parkplatz 14 Uhr

Am Di 13.09. ist die kostenlose Teilnahme an der regulären Besucherführung um 11.30 Uhr möglich.

Am So 18.09. ist die kostenlose Teilnahme an den regulären Führungen zwischen 10:00 und 16:00 Uhr möglich.

Anmeldung bei Grube Silberhardt

Die Grubenbefahrung erfolgt über den oberen Stollen aus dem 18. und 19 Jh. sowie über zwei Umfahrungen.

Mehrere Einblicke in Strecken aus dem 17. und 18. Jh. mit Spuren des Feuersetzens sind möglich, kurze Teilstrecken davon können sogar befahren werden.

Erzgänge und Abbauspuren aus unterschiedlichen Epochen sind in der Grube zugänglich.

Abb. 2: Einblick in den oberen Stollen (Foto: Grube Silberhardt Stollen).

Abb. 3: Besucherzentrum mit Terrasse (Foto: Grube Silberhardt Stollen).

Auf dem Bergbauwanderweg werden unter anderem die Stollenmundlöcher der Gruben Prosa und Zwischenfeld besichtigt.

Im Besucherzentrum hat der Kiosk mit einem Angebot von Getränken und Kuchen geöffnet, bei schönem Wetter lädt eine Terrasse vor dem Gebäude zum Verweilen ein.

Schwierigkeitsgrad:

H5 UT- + ÜT-Tour leicht

Erforderliche Ausrüstung:

Die Strecken in der Grube und der Bergbauwanderweg sind ohne besondere Anstrengungen leicht zu bewältigen. Die Grube ist ansprechend ausgeleuchtet. Vorausgesetzt wird festes Schuhwerk. Helme und Umhänge zum Schutz vor Tropfwasser werden gestellt.

Sonstiges:

An den Exkursionstagen 14.09. (Mi) und 15.09. (Do) stellt die Grube Silberhardt einen Imbiss gegen Spenden bereit. Am Exkursionstag 17.09. (Sa) hat der Kiosk mit einem Angebot von Kuchen und Getränken geöffnet. Bei schönem Wetter lädt eine Terrasse vor dem Besucherzentrum zum Verweilen ein.

H6 Der Hohenseelbachskopf – ein montangeschichtlich bedeutender Berg im südlichen Siegerland

Im Bereich des Hohenseelbachskopf wurden jahrzehntelang Basaltsäulen abgebaut und bis in die Niederlande verschifft. Zahlreiche Spuren dieser Gewinnung findet man im Steinbruch und in der näheren Umgebung. Daneben wurden aber auch andere Rohstoffe gewonnen: Gestellsteine, Tertiärquarzit, Klebsand, Braunkohle und Erz.

Basaltseinbruch (Foto: E. Klein).

Exkursions-Nr. H6

Ansprechpartner: Eberhard Klein
Orgaleitung: 01522-2542990

Treffpunkt:

Gaststätte am Hohenseelbachskopf, 57290 Neunkirchen. Fahrgemeinschaft ab Tagungsort
N 50.76122, E 7.98610

Vorabinformationen bei Eberhard Klein (s. o.)

Exkursion Übertage

Der Hohenseelbachskopf – ein montangeschichtlich bedeutender Berg im südlichen Siegerland

Startzeit 14.00 h am Parkplatz
Mi 14.09.2022 (1/2 Tag)

Sonstiges

Mittwoch und Donnerstag ist eine Möglichkeit zum Abendessen organisiert
Gaststätte Hohenseelbachskopf oder Gaststätte zum Steimel

Basaltsäulen am Hohenseelbachskopf (Foto: M. Zeiler).

Die Exkursion sucht entsprechende Spuren im Gelände auf, es wird auf die Geologie eingegangen und auch die kulturgeschichtliche Seite findet ihre Berücksichtigung.

Es besteht die Möglichkeit, Gesteinsproben zu sammeln. Auf waldtypische Gefahren während der Exkursion wird hingewiesen!

Schwierigkeitsgrad:

H6 ÜT-Tour anspruchsvoll

Erforderliche Ausrüstung:

Festes Schuhwerk, wetterfeste Kleidung, lange und feste Hose. Wer Proben sammeln will, bitte Schutzbrille mitnehmen!
Es ist mit waldtypischen Gefahren zu rechnen und wir bewegen uns in teilweise steilerem, weglosen Gelände.

Literaturangaben:
Sonderheft Hohenseelbachskopf der Zeitschrift SIEGERLAND. Blätter des Siegerländer Heimat- und Geschichtsvereins e.V., Band 91 / Heft 2, 2014.

H7 Kleinbergwerke Eisernhardt/Eisern

Die gesamte Exkursion besteht aus 4 Einzelbergwerken (Stollen Nachod, Altes-, Mittleres und Neues Glücksrad). Diese Stollen sind Teil des 28 Stationen umfassenden Grubenwanderweges an der Eisernhardt, der in den Jahren 2005 bis 2016 entstanden ist.

Die Einzelbergwerke können nur im Rahmen des Workshops befahren werden. Es handelt sich hier um kleine Bergwerke die auf Eisen, später auf Kupfer verliehen wurden. Der Verein für Siegerländer Bergbau hat die Stollen inkl. der Mundlöcher hergerichtet, gesichert und für Wanderer auf den ersten Metern mit Beleuchtung versehen.

Untertage stellt sich die typische Situation von Eigenlöhnerbergwerken dar. Hauptsächlich wurde mit Schlägel & Eisen bzw. mit der Keilhaue gearbeitet, einzelne Bohrlochpfeifen zeugen vom Schwarzpulversprengen.

Zwischen den einzelnen Befahrungen sind kleinere Strecken zu Fuß zu bewältigen. Die ca. 3 stündige Sonderbefahrung umfasst die gesamten noch zugänglichen Strecken der Projektstollen des Vereins für Siegerländer Bergbau e. V. auf der Eisernhardt.

Exkursions-Nr. H7

Ansprechpartner: Thomas Kettner
Orgaleitung: 01522-2542990

Treffpunkt:

Parkmöglichkeiten am Wanderparkplatz an der faulen Birke 1, 57080 Siegen-Eisern,

N 50.839771, E 8.041986

Literaturangaben:
www.bergbau-siegerland.de

Exkursion Untertage

Befahrung Kleinbergwerke Eisernhardt/ Eisern

Mi 14.9.2022 (1/2 Tag), Sa 17.9.2022 (1/2 Tag)

Start ab Parkplatz 13 Uhr

Sonstiges:

Im Nachgang besteht die Möglichkeit zur Einkehr in die örtliche Gastronomie (Gasthof Mesters).

Links: Stollenprofil Altes Glücksrad. Rechts: Schacht Neues Glücksrad (Fotos: H. Rixen).

Firste Grube Nachod (Foto: H. Rixen).

Schwierigkeitsgrad:

H7 UT-Tour schwer

Erforderliche Ausrüstung:

Wathose für den Stollen Neues Glücksrad! Helm, Handschuhe, eigenes Geleucht, gesamte Ausrüstung kann nass und/ oder dreckig werden!

Nicht ausreichende Ausrüstung führt zum Ausschluss von der Befahrung!

Für Untertageerfahrene: Schlammige Strecken, Eng- und Kriechstellen; hüfthohes Wasser im Stollen Neues Glücksrad.
Kurze Wanderungen zwischen den einzelnen Befahrungen.

H8 Reinhold Forster-Erbstollen

Befahrung des Reinhold Forster-Erbstollens in Eiserfeld bis zum Kaiserschacht der Grube Eisenzecher Zug.

Dieser Erbstollen ist neben dem Kronprinz-Friedrich-Wilhelm Erbstollen in Kreuztal der Bedeutendste des Siegerlandes, hervorragend gut erhalten und hier können viele Elemente des Industriellen Bergbaus der Region noch besichtigt werden.

Blick in den Stollen (Foto: M. Baales)

Exkursions-Nr. H8

Ansprechpartner: N.N.
Orgaleitung: 01522-2542990

Treffpunkt:

Reinhold-Forster-Weg 22, 57080 Siegen
N 50.83314, E 7.98420

Bitte Fahrgemeinschaften bilden! Die Parkmöglichkeiten sind sehr begrenzt.

Exkursion Untertage

Befahrung Reinhold Forster-Erbstollen

Mi 14.9.2022 (1/2 Tag),

Start ab Parkplatz 13.45 Uhr

Sonstiges:

Reservierung Gaststätte zum Steimel

Portal des Mundlochs des Reinhold Forster Erbstollen (Foto: M. Baales).

Schwierigkeitsgrad:

H8 UT-Tour anspruchsvoll

Erforderliche Ausrüstung:
Gummistiefel, Geleucht

H9 Grube Fortuna in Solms-Oberbiel - Eisenerzbergbau an der Lahn

Idyllisch mitten im Wald nahe des Flusses Lahn liegt das Besucherbergwerk Grube Fortuna mit einem angeschlossenen, weitläufigen Feld- und Grubenbahnmuseum. Die Eisenerzgrube Fortuna wurde im Jahr 1983 stillgelegt.

Dauer der Untertageführung 1 bis 1,5 Stunden. Nach einem kurzen 160 m-Fußweg durch den Stollen bis zum Maschinenschacht erfolgt die Seilfahrt mit dem Förderkorb hinab zur 150 m-Sohle. Mit einer Grubenbahn fahren die Besucher dann in die ehemaligen Abbaue des sog. Nordlagers.

Schacht (Foto: Grube Fortuna).

Exkursions-Nr. H9

Ansprechpartner: Achim Schönberger / Michael Volkwein
Orgaleitung: 01522-2542990

Treffpunkt:

Kasse Museumsshop Grube Fortuna 1, 35606 Solms-Oberbiel
N 50.57489, E 8.4233

Fahrtzeit für die Anreise ab Wilnsdorf: ca. 45 Minuten

Literaturangaben:
https://grube-fortuna.de

Exkursion Untertage + Übertage

Grube Fortuna in Solms-Oberbiel - Eisenerzbergbau an der Lahn

H9 A Mi 14.9.2022 (1/2 Tag)
H9 B Do 15.9.2022 (1/2 Tag)

Start 14:00 Kasse Museumsshop
1 Std.-Grubentour

Sonstiges:

Mittwoch und Donnerstag Reservierung Gaststätte Zum Zechenhaus

Dort können sie zusehen, wie sich Bohrhämmer in das rotgefärbte Gestein fräsen und wie sich elektrisch- oder druckluftbetriebene Lademaschinen in Bewegung setzen.

Anschließend wird eine Führung über die Tagesanlagen der Grube angeboten (Kipphalle, Erzbunker, Museum mit Kaue sowie Fördermaschinenhaus, Seilscheibenhäuschen und altes Maschinenhaus auf dem oberen Zechenplatz). Im Fördermaschinenhaus kann man den Maschinisten unmittelbar bei der Arbeit an der alten Fördermaschine beobachten.

Grubenbahn (Foto: Grube Fortuna).

Abbau (Foto: Grube Fortuna).

Exkursion H9 B

wie H9 A, Zusätzlich:
Befahrung der Abbaubereiche und Strecken bis zum sog. Schrapperabbau, sowie die neue Förderstrecke ; ÜT kurze Führung über die Tagesanlagen
- Kurzer Rundgang auf der 100 Meter Sohle mit Besichtigung des Pumpenraums.

Schwierigkeitsgrad:

H9 A UT- + ÜT-Tour leicht

H9 B UT- + ÜT-Tour anspruchsvoll

Erforderliche Ausrüstung:
Der Untertagetemperatur von 13 Grad Celsius angepasste Bekleidung und trittfestes Schuhwerk. Ein Helm wird gestellt, ebenso ein Geleucht bei der H9 B -Tour.

Am So 18.9. besteht die Gelegenheit zur Teilnahme an Nachexkursionen, Reservierung über www.grube-fortuna.de, zahlbar an der Kasse Grube Fortuna. Bei Verwendung des Rabattcodes MONTANWORKSHOP wird ein Onlinerabatt von 20 % gewährt.

H10 Tiefer Bindweider Stollen

Die Grube Bindweide wurde 1837 auf Eisen verliehen. Bereits 1880 wird der 1. Maschinenschacht abgeteuft, 1909 der Zweite. Insgesamt konnten über 5 Mio. Tonnen Eisenglanz, Brauneisen- und Spateisenstein gefördert werden.

Grube Bindweide (Foto: R. Brühl).

Exkursions-Nr. H10

Ansprechpartner: Thomas Kettner
Orgaleitung: 01522-2542990

Treffpunkt:

Geoinformationszentrum Bergbaumuseum Grube Bindweide, Bindweider Str. 2, 57520 Steinebach/Sieg

N 50.77034, E 7.91659

Literaturangaben:
www.bindweide.de

Exkursion Untertage

Tiefer Bindweider Stollen

Mi 14.9.2022 (1/2 Tag), Sa 17.9.2022 (1/2 Tag)

Start ab Parkplatz 14 Uhr

Sonstiges:

Einkehrmöglichkeiten in Gebhardshain

Grube Bindweide (Foto: M. Huppertz).

Die Exkursion beginnt mit einer Einführung in die Lagerstätte im kleinen Museum, anschließend erfolgt die Befahrung des Schaubergwerkes. Dazu transportiert die Grubenbahn die Gäste 800 m tief in den Berg.

Schwierigkeitsgrad:

H10 UT- + ÜT-Tour leicht

Erforderliche Ausrüstung:

UT: festes Schuhwerk, Schutzumhang + Helm wird gestellt.

H11 Herbstlabyrinth Schauhöhle Breitscheid und Besucherbergwerk Ypsilanta, Oberscheld

Exkursion Teil 1 (Schauhöhle Herbstlabyrinth): Über den künstlichen Zugangsstollen geht es mit dem Höhlenführer 125 Stufen in die Knöpfchenhalle. Durch die unterschiedliche Ansteuerung der LED-Beleuchtung werden die verschiedenen Bereich der Halle in Szene gesetzt und vom Führer Erklärungen gegeben.

Schauhöhle Breitscheid.

Exkursions-Nr. H11

Ansprechpartner: Dieter Kraus
Orgaleitung: 01522-2542990

Treffpunkt:

Treffpunkt 1: Eingang Schauhöhle Herbstlabyrinth zwischen Erdbach und 35767 Breitscheid (N 50.68693, E 8.20426) oder Link: https://schauhöhle-breitscheid.de/AnfahrtRoutenplanerParkenFusswegOePNV

Treffpunkt 2: Besucherstollen Ypsilanta, Dillenburg-Oberscheld (L3363) Richtung Eisemroth links Schwimmbadweg, rechts abbiegen Rinkenbach, (N 50.74156, E 8.3684)

Link: https://www.grube-ypsilanta.de

Exkursion Untertage + Übertage

Herbstlabyrinth Schauhöhle Breitscheid und Besucherbergwerk Ypsilanta

Do 15.9.2022 (1/2 Tag)

Start ab Parkplatz 13:45 Uhr

Schauhöhle Breitscheid.

Die Führung dauert ca. 50 Minuten. Danach müssen die 125 Stufen zum Ausgang wieder hinauf gestiegen werden. Bei Interesse können Karsterscheinungen im Umfeld der Höhle besucht werden.

Exkursion Teil 2 (Besucherbergwerk Ypsilanta, Oberscheld): Der 1907 angeschlagene Wasserlösungsstollen, jetzt 140 m lang befahrbare Stollen des ehemaligen Roteisteinbergwerkes Ypsilanta wurde 1992 erstmals der Öffentlichkeit präsentiert, nachdem der Bergbau- und Feldbahnverein Schelderwald e. V. den Stollen in mühsamer Handarbeit wieder gangbar gemacht hatte. Im Stollen werden die vor Ort abgebauten Erze und Mineralien, die Fördertechnik und natürlich die Bergbaugeschichte dieses typischen Roteisensteinbergwerkes vorgestellt.

Schwierigkeitsgrad:

H11 UT- + ÜT-Tour leicht

Erforderliche Ausrüstung:
Warme Kleidung (Höhlentemperatur ca. 9°C) und geeignetes Schuhwerk mit flachen Sohlen.

Sonstiges:

Stollen Ypsilanta: Spenden; Einkehrmöglichkeit in der örtlichen Gastronomie

Literaturangaben: Das Herbstlabyrinth und der Karst in Breitscheid im Westerwald, Speläologische Arbeitsgemeinschaft Hessen e.V. (2016)
www.sah-breitscheid.de

H12 Herbstlabyrinth Durchgang

Vom alten Eingang geht es vorbei an der Willi-Hoffman-Halle über eine Abseilstelle in die Jetzt-geht´s-los-Halle. Von dort Abstieg in den Hessentunnel, durch diesen hindurch und an seinem Ende Aufstieg in die Knöpfchenhalle (Schauhöhle).

Die Schauhöhle wird über den Zugangsstollen mit Treppe verlassen. Je nach Größe der Gruppe und Tempo der Teilnehmer 2,5 bis 4 h.

Schauhöhle Durchgang.

Exkursions-Nr. H12

Ansprechpartner: Dieter Kraus
Orgaleitung: 01522-2542990

Treffpunkt:

Eingang Schauhöhle Herbstlabyrinth zwischen Erdbach und 35767 Breitscheid
N 50.68693, E 8.20426

oder unter folgendem Link: https://schauhöhle-breitscheid.de/AnfahrtRoutenplanerParkenFusswegOePNV

Exkursion Untertage + Übertage

Herbstlabyrinth Durchgang

Do 15.9.2022 (1/2 Tag),

Start ab Parkplatz 13:45 Uhr

Sonstiges:

Evtl. anfallende Kosten: Spende Verein;

Einkehrmöglichkeit in der örtlichen Gastronomie

Schauhöhle
Durchgang.

Schwierigkeitsgrad:

H12 UT-Tour schwer

Erforderliche Ausrüstung:

Selbständiger Umgang mit der Einseiltechnik (SRT) – keine freihängenden Umsteigstellen, Trittsicherheit auch bei schlechter Beleuchtung, Schwindelfreiheit, keine Angst vor engen Räumen, teilweise Kriechstrecken.

Literaturangaben:

Das Herbstlabyrinth und der Karst in Breitscheid im Westerwald, Speläologische Arbeitsgemeinschaft Hessen e.V. (2016)

www.sah-breitscheid.de

H13 NobelClad Europe GmbH

Als globaler Experte für plattierte Metallverbundstoffe zeigt die NobelClad Europe GmbH, was möglich ist, wenn sichere und zuverlässige Lösungen für komplexe Probleme bei der Materialentwicklung für den Energiesektor, beim Anlagenbau und im Transportwesen erforderlich sind.

Vor über 50 Jahren hat die NobelClad Europe GmbH, mit ihren Anfängen aus der Dynamit Nobel AG und der späteren DMC DYNAplat GmbH, die Sprengplattierung als innovatives Verfahren für die Verbindung unterschiedlicher Metalle eingeführt. Hierzu nutzen wir, neben unserem Produktionsstandort Liebenscheid am Siegerlandflughafen, für unsere Sprengplattierungen seit ca. 1971 die um 1819 erschlossene Eisenerzgrube Königszug, welche sich in ihrer wechselvollen Geschichte zur größten Eisenerzgrube in Hessen entwickelte. Erste Nutzungen als Grube fanden dort bereits ab ca. 1650 statt.

Bis heute ist die NobelClad Europe GmbH Marktführer auf dem Gebiet des Explosionsschweißens. NobelClad bietet eine breitere Palette maßgeschneiderter Lösungen für unterschiedliche Anwendungen und Märkte an, indem sie zusätzliche Technologien einsetzt, einschließlich auftragsgeschweißter und walzplattierter Lösungen. Durch beliebig viele Materialkombinationen sind den Anwendungen keine Grenzen gesetzt.

Exkursions-Nr. H13

Ansprechpartner: N.N.
Orgaleitung: 01522-2542990

Treffpunkt:

Standort Liebenscheid: Graf-Zeppelin-Straße 11, 57299 Liebenscheid (am Siegerlandflughafen) 50.704043, 8.080546

Standort Königszug: Grube Königszug, Schelde-Lahn-Straße, 35688 Dillenburg-Oberscheld 50.755731, 8.363929

Exkursion Übertage

NobelClad Europe GmbH

Do 13.9.2022 (1/2 Tag),

13:30 – Ankunft und Begrüßung in Liebenscheid
13:45 – Präsentation des Unternehmens
14:30 – Fahrt Richtung Grube Königszug
15:00 – Ankunft Grube Königszug

15:15 – Sicherheitsunterweisung mit folgendem Programm

- Begehung Gelände
- Begehung Schießkammer
- Nachbesprechung/ F&A

16:30 – Voraussichtliche Verabschiedung

Standort Liebenscheid (Foto: NobelClad Europe GmbH)

NobelClad arbeitet in jeder Projektphase eng mit seinen Kunden zusammen, indem jeder Schritt abgestimmt, das umfangreiche metallurgische Wissen einsetzt und Lösungen erarbeitet werden, die zum Erfolg des Kunden beitragen. Die langjährige Tradition sowie der Ruf für Qualität und Integrität sind der Grund dafür, warum sich die Kunden in der Öl- und Gasindustrie, der Luft- und Raumfahrtbranche, im Transportwesen und in der Baubranche immer wieder für die NobelClad Europe GmbH entscheiden.

Schwierigkeitsgrad:

H13 ÜT- + UT-Tour leicht

Erforderliche Ausrüstung:

Sicherheitsschuhe S1P oder S3
Gummistiefel mit Kappe ratsam zum einfahren in die Grube
Schutzbrille
Orange oder gelbe Warnweste bzw. Jacke
Grubenhelm
Grubenlampe

Sollte bei einem der Teilnehmer etwas nicht vorhanden oder aufzutreiben sein, können wir diese PSA für den Zeitraum des Besuchs zur Verfügung stellen.

H14 Bergbau und Verhüttung im Buchhellertal bei Burbach

Schon in der vorrömischen Eisenzeit wurde auch im südlichen Siegerland Eisenerz abgebaut und weiterverarbeitet. Zahlreiche Schlackenhalden im Buchhellertal und im nahe liegenden Mischebachtal belegen, dass, wie in der Eisenzeit, auch im Mittelalter in dieser Gegend Eisenerz eine große Bedeutung hatte. Während in diesen Epochen das Erz als „eiserner Hut" obertägig in sogenannten Pingen abgebaut wurde, beginnt vermutlich schon im 15. Jahrhundert der Tiefbau. Funde im „Alten Mann" in der in der Neuzeit wieder betriebenen Grube Bleiberg (auch Glasurberg und Viktorsfeld genannt) lassen diesen Schluss zu. Neben dem Eisenerz wurden Blei mit Silberanteilen und Buntmetalle abgebaut. Urkundlich sind mehrere Gruben seit dem 16. Jahrhundert belegt.

Große Bedeutung hatten zunächst die Gruben Grüne Hoffnung, Hoffnungsstern und die genannte Grube Bleiberg. Mehrere Gruben lösten das Problem der Wasserhaltung durch die „Wasserkunst". Im Bereich der Gruben Bleiberg und Grüne Hoffnung wurde Blei verhüttet. Als man 1840 den Grenzgraben eines ehemals adeligen Waldgutes vertiefte, stieß man recht oberflächennah auf Erz. Es entstanden 13 kleine Gruben. Die 1844 erfolgte Konsolidierung hatte als Ergebnis die bedeutendste Grube im Buchhellertal, die Peterszeche. Nachdem der erste Schacht wegen der Menge des Fördermaterials zu klein war und baufällig wurde, teufte man einen weiteren mit dem Namen Leoschacht ab. Der Clarastollen (siehe Abbildung) führt zu diesem Schacht.

Exkursions-Nr. H14

Ansprechpartner: Gerhard Gläser
Orgaleitung: 01522-2542990

Treffpunkt:

Wanderparkplatz Buchhellertal bei
57299 Burbach

Koordinaten:
N 50.74213, E 8.05313

Exkursion Übertage

Bergbauwanderung Buchhellertal

Sa 17.9.2022 (1/2 Tag)

Start ab Teffpunkt Wanderparkplatz Buchhellertal 13:30 Uhr

Sonstiges:

Evtl. anfallende Kosten: keine
Dauer 3,5 bis 4 Stunden

Mundloch Clarastollen (Foto: G. Gläser).

1917 wurde die Grube endgültig stillgelegt. Nur auf der Grube „Mückewiese“ wurde noch bis 1919 Erz abgebaut.

Auf der Exkursion sehen Sie die sich im Tal befindlichen Stolleneingänge und Abraumhalden der genannten Gruben, aber auch Schlackenhalden, die durch Funde belegt, aus dem Mittelalter stammen.

Schwierigkeitsgrad:

H14 ÜT-Tour leicht

Erforderliche Ausrüstung:

Wir benutzen überwiegend feste Fahrwege. Zum Aufsuchen von Fundstellen geht es aber auch ins Gelände. Deshalb ist festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung sinnvoll!

H15 Spuren des mittelalterlichen Bergbaus im nördlichen Siegerland

Im Anschluss an den 16. IBMW im Jahre 2013 in Müsen startete eine Kooperation aus LWL-Archäologie für Westfalen, Deutsches Bergbau-Museum Bochum und Altenberg & Stahlberg e.V. mit der systematischen Erfassung mittelalterlicher Bergbauspuren im Müsener Revier.

Ausgehend von der zwischen 1969 und 1982 erstmals erforschten Bergbausiedlung Altenberg konnten in den letzten Jahren im umliegenden Gelände noch eine Vielzahl an Fundstellen des 11.-14. Jahrhunderts lokalisiert werden. Im Zuge einiger archäologischer Ausgrabungen fanden sich neue Sachverhalte zum frühen Siegerländer Berg- und Hüttenwesen, hier speziell zum Buntmetallbergbau.

Nach einem kurzen Vortrag im Stahlbergmuseum zu den Forschungen der letzten Jahre und Besichtigung einiger Funde fahren wir mit PKW zur Bergbausiedlung Altenberg (5min Anfahrt).

Nach der Besichtigung des Ausgrabungsgeländes und des dortigen Lehrpfades erwandern wir das Zitzenbachtal. Hier besichtigen wir übertägige Bergbauspuren aus dem Hochmittelalter. Im Anschluss besuchen wir das derzeitige Ausgrabungsgelände „Grube Wolf“. Je nach Stand der Arbeiten kann der Tagesstollen der Grube befahren werden.

Die Exkursion vermittelt einen Überblick über den derzeitigen Forschungsstand zum mittelalterlichen Bergbau im Siegerland.

Exkursions-Nr. H15

Ansprechpartner: Rolf Golze, Manuel Zeiler
Orgaleitung: 01522-2542990

Treffpunkt:

Stahlbergmuseum Müsen, Auf der Stollenhalde 4, 57271 Hilchenbach

N 50.74213, E 8.05313

Exkursion Übertage + Untertage

Mittelalter Bergbau Müsen

Sa 17.9.2022 (1/2 Tag)

Start ab Teffpunkt Stahlbergmuseum Müsen ca. 13.30 Uhr, Abfahrt Richtung Wilnsdorf von dort ca. 17.00 Uhr

Sonstiges:

Leichte Wanderung, ca. 4 km.

Die Wüstung auf dem Altenberg bei Müsen (Foto: R. Golze).

Nach der Rückwanderung zum Altenberg, Abfahrt Richtung Wilnsdorf.

Mittelalterlicher Stollen Sonnenberg (Foto: R. Golze).

Schwierigkeitsgrad:

H15 ÜT + UT-Tour leicht

Erforderliche Ausrüstung:
Wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk, Geleucht

Literaturangaben:

Zeiler M., Garner J., Golze R., Neue Erkenntnisse zum spätmittelalterlichen Bergbau im Siegerland in: Der Anschnitt Heft 2-3, 2015, S. 54-73.

Golze R. Der Bergbau in Müsen in: Tagungsband 16. int. Bergbau & Montanhistorik Workshop Müsen 2013.

Golze R., Henrich M., Hucko S., Stötzel N., Siegerland & Westerwald – Bergbaugeschichte und Mineralschätze, Borken 2013.

H16 Von der Gegenwart zu den Anfängen der Eisenproduktion im Siegerland – eine Zeitreise

Das Siegerland zählt zu den bedeutendsten prähistorischen Montanlandschaften. Hier wurden während der Eisenzeit vor über 2000 Jahren in den größten Rennöfen Europas große Mengen Stahl produziert.

Seit über 100 Jahren wird die Region archäologisch untersucht und neben einer Vielzahl an Verhüttungs- und Eisenverarbeitungsfundstellen

Die Werkstatt am Gerhardsseifen während der Ausgrabung 2012. Zu sehen ist der eisenzeitliche Ofen I (Foto: D. Bachmann).

Exkursions-Nr. H16

Ansprechpartner: Christian Weber, Jennifer Garner
Orgaleitung: 01522-2542990

Treffpunkt:

Parkplatz „Am Rosengarten", 57080 Siegen
N 50.846198, E 7.949458

Exkursion Übertage

Von der Gegenwart zu den Anfängen der Eisenproduktion im Siegerland – eine Zeitreise

Startzeit 14:00 Uhr am Parkplatz

Mi 14.9.2022 (1/2 Tag)

Sonstiges

Am Mitwoch wird eine Möglichkeit zum Abendessen angeboten.

Der Schutzbau über der Ausgrabung des Gerhardsseifens. Zu entdecken sind eine Verhüttungswerkstatt der Eisenzeit und des Mittelalters (Foto: M. Zeiler).

sind auch wenige Siedlungen, Friedhöfe und Befestigungen bekannt, die auch wichtige Elemente der Montanregion waren.

Die Exkursion startet direkt am Parkplatz, wo wir uns auf den EisenZeitReiseWeg begeben und quasi per Zeitreise von der Gegenwart bis zu den Anfängen der Eisenproduktion vor über 2500 Jahren eintauchen.

Highlight ist die Besichtigung der archäologischen Ausgrabungsstätte am Gerhardsseifen, die in einem Schutzbau gesichert worden ist. Hier lässt sich der Weg des Eisens – vom Erz bis zum Metall – an originalen archäologischen Befunden verfolgen.

Schwierigkeitsgrad:

H16 ÜT-Tour leicht

Erforderliche Ausrüstung:

Leichte Wanderung auf ausgebauten Wegen; bei Regen reicht auch ein Schirm

Literaturangaben:
https://www.einsiegerlaendertal.de
Facebook: Gerhardsseifen
https://www.academia.edu/38172770/Garner_et_al._2019_-_Fr%C3%BChe_Eisenh%C3%BCtten_im_Siegerland_-_AiD.pdf

H17 Bergbaugeschichtliches Denkmal: Der Basaltbruch Adrian am Stöffel

Die Basaltlagerstätte am Stöffel gehörte zu den größten Vorkommen im Westerwald und steht kurz vor der Erlöschung. Mehrere Abbaufirmen haben an verschiedenen Stellen das Vorkommen seit über hundert Jahren angegriffen.

Die Firma Adrian gehört zu den ältesten Abbaufirmen und hat ihre Brecher und Sortieranlagen im Laufe der Zeit nicht abgebrochen, sondern sie waren noch bis zuletzt in Betrieb. Sie sind die Grundlage

Betriebsanlagen am Stöffel (Foto: E. Klein).

Exkursions-Nr. H17

Ansprechpartner: Eberhard Klein
Orgaleitung: 01522-2542990

Treffpunkt:

Parkplatz des Stöffelparks in Enspel, Stöffelstraße 57647 Enspel
N 50.61866, E 7.88749

Vorabinformationen bei Eberhard Klein (s. o.)

Exkursion Übertage

Bergbaugeschichtliches Denkmal: Der Basaltbruch Adrian am Stöffel

Startzeit 14 Uhr Parkplatz

Do 15.09.2022 (1/2 Tag)

Sonstiges

Evtl. anfallende Kosten: Keine

Donnerstag wird eine Möglichkeit zum Abendessen organisiert.

Karpfenartiger Fisch Palaeorutilus enspelensis (Böhme, 1996), M = 10 mm (Foto: GDKE RLP/ Landesarchäologie/M. Poschmann).

des heutigen industriegeschichtlichen Denkmals und können noch studiert werden.

Darüber hinaus ist schon lange bekannt, daß unterhalb des Basaltes zahlreiche Pflanzen- und Tierreste aus der Zeit des Tertiärs als Fossilien erhalten geblieben sind.

Im Tertiärum werden diese Zeugnisse pflanzlichen und tierischen Lebens ausgestellt.

Schwierigkeitsgrad:

H17 ÜT-Tour leicht

Erforderliche Ausrüstung:
Festes Schuhwerk, wetterfeste Kleidung, lange und feste Hose

Literaturangaben:
Bartholosch, Thomas A. (1982): Basalt im Westerwald. Westerwälder Beiträge 2.

H18 Grubenwanderweg Rund um Brachbach und Schieferstollen Josefsglück

Begehung eines 5 km langen Teilabschnitts des insgesamt 10 km langen Grubenwanderwegs Brachbach. Dauer etwa zwei Stunden. Durch den Ort und durch Wälder rund um den Ort. Besichtigung von acht ausgemauerten Mundlöchern ehemaliger Erz- und Schiefergruben.

Ein Bergführer leitet die Wanderung und beleuchtet zahlreiche Aspekte des Brachbacher und Siegerländer Bergbaus. Dadurch wird die ca. 2.500 Jahre umfassende Bergbaugeschichte der Region eindrucksvoll erlebbar gemacht.

Blick durch das Mundloch in den Stollen.

Exkursions-Nr. H18

Ansprechpartner: Christoph Bätzing
Orgaleitung: 01522-2542990

Treffpunkt:

Zechenwaldplatz neben dem Backhaus, 57555 Brachbach
N 50.813883, E 7.942770

Literaturangaben:
www.heimatverein-brachbach.de/baudenkmale/

Exkursion Übertage + Untertage

Bergbauwanderung Brachbach

Vorexkursion am Dienstag den 13.9.2022

Startzeit 13:30Uhr

Abbaukammer mit Hunt (Foto: N.N.)

Nach Ankunft am Grubenhaus Josefsglück und einer Gelegenheit zur kurzen Erholung folgt die Befahrung des Besucherbergwerks.

Es wurde 1896 angefahren, hat ein Abbauvolumen von 1.074 cbm und wurde zuletzt 1948 geschlossen. Die Länge des Besucherbergwerkes mit seinen drei Suchstollen und sieben Abbaukammern beträgt insgesamt 288 m, die Stollen weisen keine Steigung auf. Brachbacher Schiefer war in Bergmanns- und Handwerkerkreisen weit bekannt. Das dünnplattige Schiefergestein (Brachbacher Hornschiefer) war besonders gut dafür geeignet, damit Hauswände zu verkleiden und Dächer zu decken.

Die Strecken in der Grube und der Grubenwanderweg sind ohne besondere Anstrengungen leicht zu bewältigen.

Schwierigkeitsgrad:

H18 ÜT + UT-Tour leicht

Erforderliche Ausrüstung:

Die Grube ist ansprechend ausgeleuchtet. Vorausgesetzt wird festes Schuhwerk. Helme werden gestellt.

Sonstiges

Evtl. anfallende Kosten: Kleine Spenden werden vom Heimatverein Brachbach gern entgegengenommen.

H19 Bergbauwanderweg Eisernhardt

Im Jahre 2005 legte der Verein für Siegerländer Bergbau e.V. (VSB) den Stollen Nachod an der Südseite der Eisernhardt frei, richtete das Mundloch authentisch nach alten Vorbildern her und ermöglichte so der Öffentlichkeit einen Blick in den verschlossenen Stollen.

Weiterhin sollte der Stollen für Fledermäuse und Amphibien zugänglich gemacht werden. Schon nach einem Jahr nach der Öffnung konnten bei einer Zählung in den Wintermonaten 3 verschiedene Arten im Stollen nachgewiesen werden!

Dieses Projekt war der Startschuss für die Errichtung eines Bergbauwanderweges auf der Eisernhardt. In den nächsten Jahren kamen immer wieder neue Stationen zu dem Pfad hinzu, bis er heute schließlich auf 28 Stationen angewachsen ist. Alle Stationen wurden mit entsprechenden Schildern versehen.

In 3 Stollen wurde eine Beleuchtung eingebaut, so dass ein Blick in die ersten Meter der Stollen möglich ist. Alle Schilder sind mit QR- Codes versehen, um dem interessierten Wanderer weiterführende Informationen zukommen zu lassen, selbst für englischsprachiges Publikum gibt es Informationen in Landessprache.

Exkursions-Nr. H19

Ansprechpartner: Thomas Kettner
Orgaleitung: 01522-2542990

Treffpunkt:

Wanderparkplatz Faule Birke, Faule Birke 1, 57080 Siegen,

N 50.839771, E 8.041986

Exkursion Übertage

Bergbauwanderweg Eisernhardt

Mi 14.9.2022 (1/2 Tag), Sa 17.9.2022 (1/2 Tag)

Start ab Teffpunkt 13.30 Uhr

Sonstiges:

Leichte Wanderung, ca. 7,5 km.

Mundloch Nachod (Foto: T. Kettner).

Schwierigkeitsgrad:

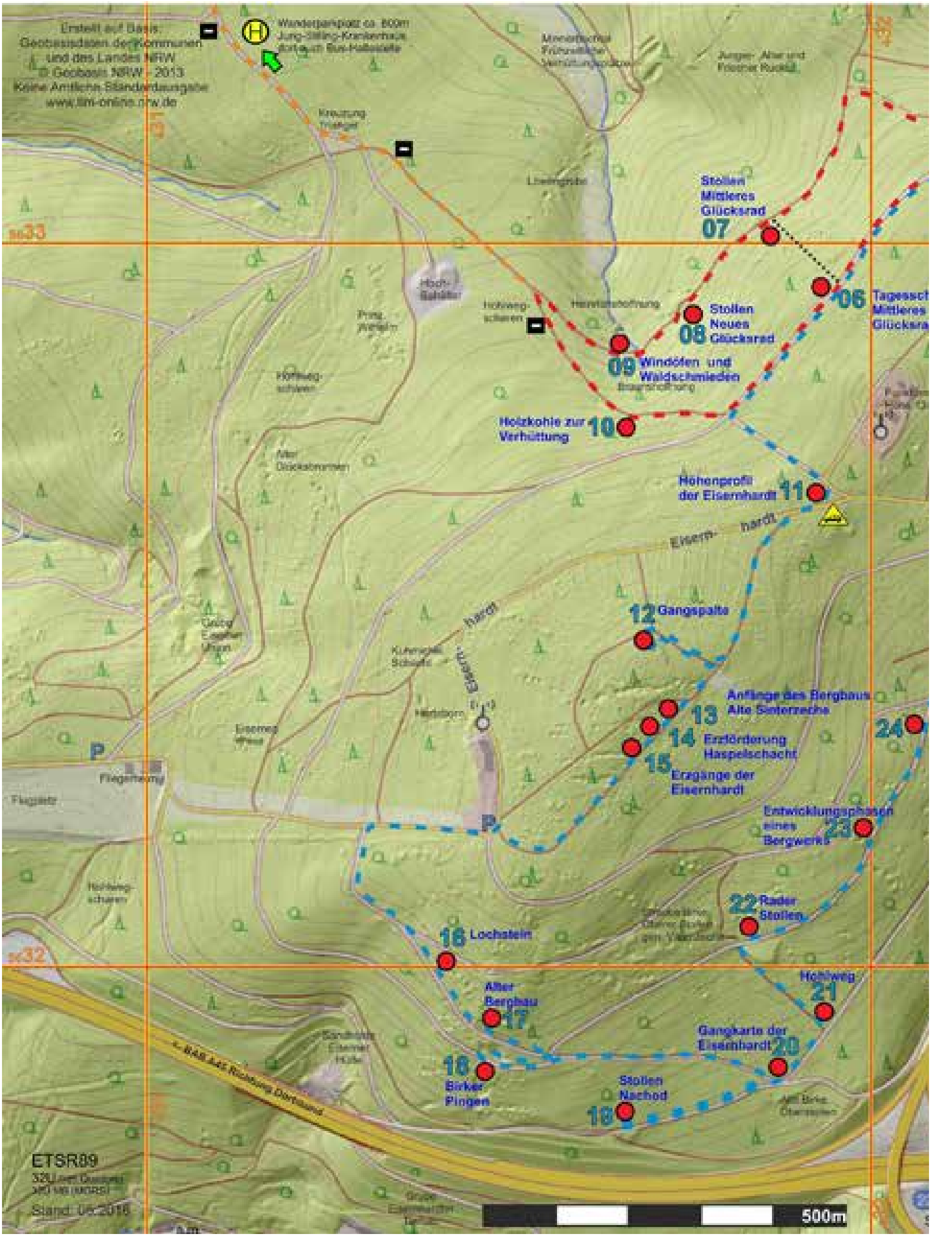
H19 ÜT-Tour leicht

Erforderliche Ausrüstung:

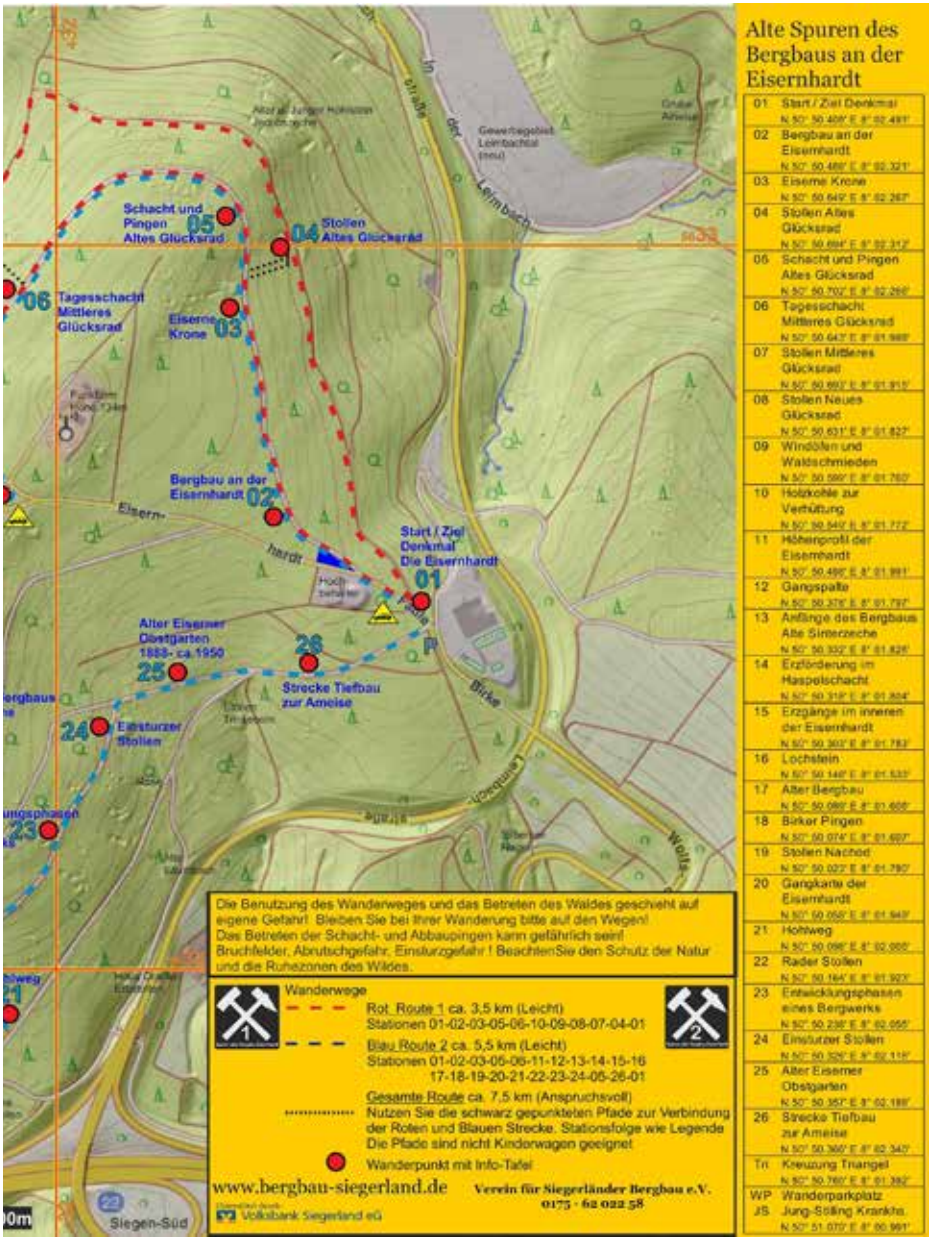
Dem Wetter angepasste Kleidung und festes Schuhwerk!

Die gesamte Strecke des Wanderweges beträgt 7,5 km, teilweise wird querfeldein gegangen und Steigungen müssen überwunden werden, ansonsten aber problemlos zu begehen!

Am Mittwoch besteht die Möglichkeit nach der Exkursion gemeinsam zu essen.
Wir reservieren Tische in der Gastronomie vor Ort.



Erstellt auf Basis: Geobasisdaten der Kommunen und des Landes NRW © Geobasis NRW - 2013 Keine Amtliche Standardausgabe www.tim-online.nrw.de
Stollen Mittleres Glücksrad 07
06 Tagesschacht Mittleres Glücksrad
Stollen Neues Glücksrad 08
09 Windöfen und Waldschmieden
Holzkohle zur Verhüttung 10
Höhenprofil der Eisernhardt 11
Eisern- hardt
12 Gangspalte
13 Anfänge des Bergbaus Alte Sinterzeche
14 Erzförderung Haspelschacht
15 Erzgänge der Eisernhardt
24
Entwicklungsphasen eines Bergwerks 23
22 Rader Stollen
16 Lochstein
Alter Bergbau 17
Hohlweg 21
Gangkarte der Eisernhardt 20
18 Birker Pingen
Stollen Nachod 19
ETSR89
500m



Wanderkarte Eisernhard (Bild: VSB).

H20 Der Tiefe Schlängerstollen

Die Grube Schlänger bei Siegen-Eiserfeld ist eine der einzelnen Gruben auf dem Eisenzecher Zug die später zur Grube Eisenzeche konsolidierten. Die älteste Erwähnung stammt aus dem 15. Jhd. Die Grube ist über viele Jahre eine der ertragreichsten im ganzen Revier. Dies ist einer Kupfervererzung geschuldet, die neben dem hereingewonnen Eisenstein beste Erlöse brachte.

Wir befahren den Tiefen Stollen der vermutlich im frühen 18. Jhd. aufgefahren wurde. Zuletzt als Wassergewinnungsanlage genutzt, liegt diese heute bergfrei. Der Tiefe Stollen erreicht den Eisenzecherzug untertage im Bereich des Ganghakens im Grubenfeld Schlänger, dort bieten sich uns beeindruckende Ansichten der Abbaue und der ausgeerzten Gangspalten. Wir bekommen einen guten Einblick in die Abbausituation. Abgebaut wurde hier im Firstenbau (Firststoßbau-Technik), sichtbar sind noch Feldort- und Firststrecken. Die damalige Bergewirtschaft (Versorgung der tiefer liegenden Abbaue mit Versatz) ist auf allen großen Siegerländer Gangerzvorkommen ein Problem gewesen. Die fehlenden Mengen wurden oftmals durch Mobilisieren des Alten Manns ausgeglichen, Tagesbrüche und Großpingen sind die bis heute nachwirkende Folge.

(Möglichkeit zum Fotografieren).

Exkursions-Nr. H20

Ansprechpartner: Meinhard Weber
Orgaleitung: 01522-2542990

Treffpunkt:

Gewerbegebiet Tretenbach, Tretenbach 21, 57080 Siegen-Eiserfeld

N 50.832275, E 7.984085

Exkursion Untertage

Der Tiefe Schlängerstollen

Sa 17.9.2022 (1/2 Tag)

Start ab Teffpunkt 13:30 Uhr

Blick in die Gangspalte (Foto: H. Rixen).

Stollen der Grube Schlänger (Foto: H. Rixen).

Schwierigkeitsgrad:

H20 UT-Tour schwer

Erforderliche Ausrüstung:

Für die Befahrung des Stollens sind Gummistiefel, Handschuhe, Helm und Geleucht, sowie schmutzunempfindliche Befahrerbekleidung erforderlich.

Untertage-Erfahrung ist Voraussetzung. Achtung ALTBERGBAU! Es besteht das Risiko von Steinfall und Absturz, Anweisungen sind zu beachten!
Bei Ein- und Ausfahrt muss eine Wassermauer mittels einer Fahrte überstiegen werden (3 Meter hoch).

H21 BGH Edelstahl Siegen GmbH

Über Jahrhunderte hat die Gewinnung von Eisenerz und dessen Weiterverarbeitung das Siegerland geprägt. Die im Rennofen gewonnen Luppen wurden mittels Schmiedefeuer, Blasebalg und Hammer zu Stahl verarbeitet. Im Mittelalter wurde die Muskelkraft des Menschen durch ein Wasserrad ersetzt, das Blasebalg und Hammer antrieb. Boschgotthardshütten war eine Hüttensiedlung in Siegen-Weidenau und wurde 1466 das erste Mal urkundlich erwähnt.

Die heutige Boschgotthardshütte firmiert unter BGH Edelstahl Siegen GmbH. 1952 wurde in Weidenau-Herrenwiese ein neues Press- und Hammerwerk errichtet, verbunden mit einer mechanischen Werkstatt. Im Jahr 1966 wurde dann eine Walzengießerei in Siegen übernommen und in ein Edelstahlwerk umgebaut. In diesem Werk werden die Rohblöcke für die eigenen Schmieden hergestellt, der Schwerpunkt liegt in dem Bereich höher legierter Edelbau- und Werkzeugstähle, rostfreie und warmfeste Stähle sowie Nickellegierungen. Neben dem Stahlwerk wird am Standort Eintracht ein zweites Schmiedewerk betrieben, das größere Abmessungen herstellt.

Trotz oder aufgrund der langen Historie setzt BGH Edelstahl Siegen immer wieder technologisch Akzente in der Branche. 1974 installierte das Unternehmen als erstes deutsches Stahlwerk einen AOD-Konverter, in 2015 wurde mit einer großen Schälmaschinenlinie für Stabstahl weltweit ein neuer Benchmark geschaffen. Die BGH Edelstahl Siegen GmbH ist heute Teil der Unternehmensgruppe BGH Edelstahlwerke,

Exkursions-Nr. H21

Ansprechpartner: Frank Hippenstiel
Orgaleitung: 01522-2542990

Treffpunkt:

Stumme-Loch-Weg 1, 57072 Siegen, Parkplatz
N 50.86653, E 8.00715

Exkursion Übertage

BGH Edelstahl Siegen GmbH

Mi 14.9.2022 (1/2 Tag), Do 15.9.2022 (1/2 Tag)

Start ab Parkplatz 13.30 Uhr

Sonstiges:

Evtl. anfallende Kosten: keine

Mittwoch und Donnerstag organisieren wir eine Möglichkeit zum Abendessen

Schälmaschine (Foto: BGH Edelstahl Siegen GmbH).

die in Deutschland und Polen weitere Unternehmen betreibt und derzeit rund 2200 Mitarbeiter beschäftigt.

Im Rahmen der Exkursion wird den Teilnehmern ein Blick in das Edelstahlwerk geboten. Ebenso können die Bereiche Warmumformung (40 MN-Presse und GFM-Schmiedemaschine), Wärmebehandlung sowie die mechanische Bearbeitung besichtigt werden.

Schwierigkeitsgrad:

H21 ÜT-Tour leicht

Erforderliche Ausrüstung:
festes und geschlossenes Schuhwerk

Literatur: www.bgh.de

H22 Grube Marie und volkskundliches Museum Wilnsdorf

Der 130 m lange Stollen der Grube Marie diente ursprünglich dem Abbau von Gestellsteinen (quarzitische, feuerfeste Sandsteine). Untertage sind unterschiedliche Färbungen und Lagerdicken zwischen Grauwacken und Sandstein gut erkennbar. Während des Gestellsteinabbaus wurde der Erzgang von Marie entdeckt. Ein Überbau mit mehreren Arbeitsbühnen ist ebenso vorhanden wie der ehemalige Standort der Haspeln und ein tonnlägiger Schacht.

Mundloch der Grube Marie (Foto: T. Kettner)

Exkursions-Nr. H22

Ansprechpartner: Thomas Kettner

Orgaleitung: 01522-2542990

Treffpunkt:

Wald-Parkplatz N 50°47‘47.8“ E 8°08‘42.3“ Die Grube Marie liegt 400m südwestlich von diesem Parkplatz N 50°47‘42.7“ E 8°08‘26.5“, Museum Wilnsdorf: Direkt gegenüber dem Tagungsort: Rathausstraße 9, 57234 Wilnsdorf

Literaturangaben:
www.museum-wilnsdorf.de

Exkursion Untertage UT + ÜT

Grube Marie + Gestellsteinstollen, volkskundliches Museum Wilnsdorf

Mi 14.9.2022 (1/2 Tag),

Start ab Parkplatz 13:45 Uhr

Sonstiges:

Einkehrmöglichkeiten in Wilnsdorf

Virtuelle Grubentour (Foto: Gemeinde Wilnsdorf)

Weiterhin wird ein Gestellsteinstollen befahren, der ausschließlich zum Abbau von quarzitischen Sandsteinen diente.

Im anschließenden Besuch im volkskundlichen Museum Wilnsdorf besteht die Möglichkeit, die Grube Landeskrone virtuell über eine 3D-Brille zu befahren.

Die Bergbauabteilung des Museums ist ebenfalls zu besichtigen, genauso wie die anderen sehenswerten Bereiche des Museums.

Schwierigkeitsgrad:

H22 UT-Tour leicht

Erforderliche Ausrüstung:

UT: Helm, Schutzbekleidung, Geleucht, Gummistiefel, ggf. Handschuhe

H23 Gontermann-Peipers GmbH

Das Gießereiunternehmen Gontermann-Peipers GmbH wurde 1825 gegründet und wird heute in der 7. Generation als unabhängiges Familienunternehmen geführt. Mit rund 100 Mio. Euro Umsatz p.a. und 550 Mitarbeitern steht das Unternehmen in der langen Tradition der Siegerländer Eisenverhüttung und ist Teil des regionalen Metallurgie-Clusters. Maschinen und Komponenten und Systeme „Made in Siegen" sind weltweit in Hütten- und Walzwerken erfolgreich im Einsatz.

Namensgeber Heinrich Gustav Gontermann stammte aus einer Familie aus Neunkirchen, die in erster Linie von Grubenanteilen lebte. Jahrzehnte später war Gontermann-Peipers einer der letzten Eigentümer und Nutzer der Hainerhütte, einer der ältesten Eisenhütten des Siegerlandes. Reste von deren Grundmauern finden sich bis heute auf dem GP Werksgelände unter dem Hain. In der Unternehmensgeschichte von Gontermann-Peipers zeigt sich also die unmittelbare Verbindung von Siegerländer Bergbau, Hüttenbetrieb und Gießereiwesen.

Historische Aufnahme der Firma (Foto: Gonermann-Peipers GmbH).

Exkursions-Nr. H23

Ansprechpartner: Martin Oberliesen
Orgaleitung: 01522-2542990

Treffpunkt:

Gontermann & Peipers Werk Hain
Marienbornerstr. 77- 87 Einfahrt Parkplatz
57074 Siegen
N 50.87377, E 8.03362

Exkursion Übertage

Gontermann-Peipers

Mi 14.9.2022 (1/2 Tag),

Start ab Parkplatz 13.45 Uhr

Blick in die Werkshalle (Foto: Gontermann-Peipers GmbH).

Heute ist GP führend in der Herstellung gegossener Verbundstützwalzen aus unterschiedlichen Werkstoffen für Mantel und Kern sowie für Hochleistungs-Arbeitswalzen Darüber hinaus ist GP eine von zwei High-Tech-Gießereien, welche eine Zulassung zur Herstellung gegossener Behälterkörper für Nuklearbehälter (z.B. CASTOR®) verfügen. Diese dickwandigen Sphäroguss-Behälter, die in umfassenden Tests Absturz- und Unfallszenarien, Raketenbeschuss und Dauerfeuer ausgesetzt werden, gehören zu den anspruchsvollsten Gussteilen überhaupt.

Neben Walzwerkswalzen für Stahl- und Aluminiumwalzwerke sowie Nuklearkomponenten stellt GP auf Basis unterschiedlicher Gießverfahren (Kokillenguss, Schleuderguss, Strangguss, Handformguss) u.a. Maschinenbetten, Kompressor-Büchsen und Hydraulikkomponenten her. Eine wichtige Kernkompetenz von GP liegt im Verbundguss, d.h. im kombinierten vergießen mehrerer Werkstoffe zu einem integralen Bauteil.

Schwierigkeitsgrad:

H23 ÜT-Tour leicht

Gefahr durch starke Magnetfelder! Besucher mit Herzschrittmachern können nur eingeschränkt teilnehmen. In diesem Fall bitte bei der Exkursionsleitung vor Exkursionsbeginn melden!

Erforderliche Ausrüstung:
Sichherheitsschuhe, Schutzhelm, Schutzbrille

H24

Green Steel - Der Weg zur Nachhaltigkeit

Unser Green Steel wird CO_2-arm im Elektrolichtbogen-Ofen mit Strom aus 100% regenerativen Energiequellen und aus recyceltem Schrott hergestellt.

Mit Green Steel unterstützen wir unsere Kunden, den CO_2-Fußabdruck ihrer gesamten Wertschöpfungskette nachweisbar zu reduzieren. Wir arbeiten eng mit unseren Kunden zusammen und helfen z.B. mit einem optimalen Recycling und individuellen Konzepten die Schrotte direkt vom Kunden in den Schrottkreislauf zurückzuführen. Unsere innovativen Stahllösungen können für nachhaltige Technologien wie Elektromobilität, Windkraft, Wasserstoffanwendungen und vielem mehr eingesetzt werden.

Durch kontinuierliche Verbesserungsprozesse arbeiten wir seit Jahren an der Reduzierung der CO_2-Emissionen in der eigenen Produktion. So konnte der Energieverbrauch im Unternehmen in den letzten Jahren um fast 100 Mio. KWh/a und dadurch der CO_2-Ausstoß um rd. 30.000 t/a gesenkt werden.

Swiss Green Steel

Wir verfolgen konsequent die Strategie der weiteren Reduzierung der CO_2-Emissionen bis hin zur CO_2-Neutralität. Hier spielen Schrottkonzepte und eine permanente Optimierung der Rohstoffeinsätze genauso eine Rolle wie die Prozessoptimierung in unserem gesamten Werk.

Exkursions-Nr. H24

Ansprechpartner: Meinhard Weber

Orgaleitung: 01522-2542990

Treffpunkt:

Deutsche Edelstahlwerke GmbH
Ob. Kaiserstraße 6 (Pforte Werkstor), 57078 Siegen
N 50.71747, E 8.01507

Weitere Infos zum Thema Green Steel finden Sie unter folgendem Link:
https://www.dew-stahl.com/produkte/green-steel

Exkursion Übertage

Deutsche Edelstahlwerke
Di 13.9.2022 (1/2 Tag),

Start ab Parkplatz 13.30 Uhr

Erforderliche Ausrüstung:

Festes Schuhwerk; PSA wird gestellt; vor Ort wird es eine kleine Sicherheitsunterweisung geben.

Sonstiges:

Die DEW lädt zum Mittagessen ein

Blick in den Betrieb (Foto: Deutsche Edelstahlwerke).

Die Basis für die Stahlherstellung bei DEW ist recyceltes Material - Schrott.

Um Ressourcen zu schonen betreiben wir Materialkreisläufe und ein aufwendiges Schrottkonzept.

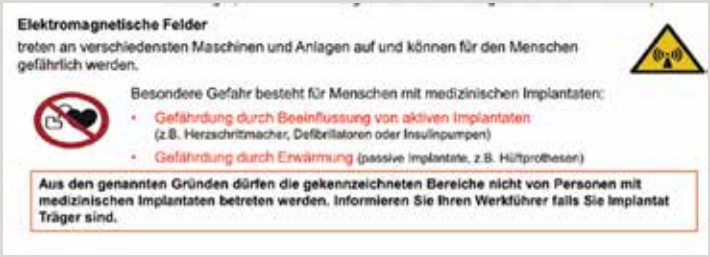
Bei uns kommt ausschließlich das Elektrostahlverfahren (Erschmelzung mittels Elektrolichtbogenofen) zum Einsatz. Hierdurch sind wir flexibler, spezialisierter und umweltfreundlicher.

Wir forcieren die Verwendung unseres Stahls in nachhaltige Technologien wie Elektro-Mobilität, Windenergie, Brennstoffzellen und vieles mehr.

Schwierigkeitsgrad:

H24 ÜT-Tour leicht

Wichtige Hinweise für Implantatträger:



H25 Das Kobalterzbergwerk Alte Buntekuh

Der Kobalterzbergbau im Siegerland hatte seinen Ursprung im Raum Gosenbach und verbreitete sich von dort ausgehend ab 1769 (Becher, 1789). Die Kobalterze, Sulfarsenide des Co, Fe und untergeordnet Ni, wurden als Rohstoff zur Herstellung blauer Farbe benötigt. Viele bekannte ehemalige Kobalterzbergwerke liegen im Siegtal und in den benachbarten Regionen.

Großen Bekanntheitsgrad erlangte das ehemalige Kobalterzbergwerk „Alte Buntekuh“ bei Niederschelden, welches mit Unterbrechungen bis 1903 betrieben wurde und zwischen 1780 bis 1856 Kobalterze

Buntekuh (Foto: K. Binzcyk)

Exkursions-Nr. H25

Ansprechpartner: André Hellmann
Orgaleitung: 01522-2542990

Treffpunkt:

Auf der Hütte 1, 57555 Mudersbach
N 50.841366, E 7967098

Exkursion Untertage

Alte Buntekuh

Do 15.9.2022 (1/2 Tag)

Start 13:45 Uhr, im Kreisverkehr abbiegen auf die kleine Straße „Auf der Hütte“ hier gleich rechts anhalten und sammeln, die Gruppe fährt dann gemeinsam aufs Betriebsgelände, wir klären wo geparkt werden darf.

Sonstiges:

Tische in der Gastronomie Lange in Gosenbach werden reserviert.

Buntekuh (Foto: K. Binzcyk)

förderte. Die Core Power UG führt in den ehemaligen Grubenbauen des Bergwerks Untersuchungsarbeiten durch.

Während der dreistündigen UT-Exkursion werden Adler- und Grenzerstollen sowie die dazwischen liegenden Firstenbausohlen befahren, wobei ein Einblick in die komplexe Strukturgeologie der Lagerstätte, Vererzungen und Abbaumethoden gegeben wird.

Die Grube Alte Buntekuh gehört zum Betriebsbereich der Core Power UG (Aachen) die diese Exkursionen ermöglicht. Die Core Power UG hat eigene Teilnahmebedingungen die vor Exkursionsbeginn zu zeichnen sind!

Schwierigkeitsgrad:

H25 UT-Tour schwer

Erforderliche Ausrüstung:

Vollständige Untertageausrüstung und Wathose, nässeabweisende und wärmende Oberbekleidung.

- Die Befahrung ist nur für Altbergbauerfahrene geeignet!
- Das Sammeln von Mineralien ist nicht gestattet.
- Das Fotografieren unter Tage ist nicht gestattet.

Absturzgefahr: Es werden Überbrüche zwischen Adler- und Grenzerstollen befahren. Die Teilnehmer müssen schwindelfrei und physisch in guter Konstitution sein.

Vor Fahrtbeginn erfolgt eine Sicherheitseinweisung. Den Anweisungen der Bergwerksführer ist unbedingt Folge zu leisten.

G1 Eisenzecher Zug

Der bei Siegen-Eiserfeld gelegene Eisenzecher Zug gehörte mit seiner bauwürdigen Länge von etwa 2 km und ca. 11 Millionen Tonnen gefördertem Erz zu den wichtigsten Gangerzvorkommen des Reviers. Um die jahrhundertelange Abbautätigkeit fortzusetzen und die darüber liegenden Gruben zu entwässern, wird 1805 der Reinhold Forster-Erbstollen angeschlagen. Mit weit über 20 angeschlossenen Gruben war die Eisenzeche eine der größten Verbundgruben und eine der tiefsten Gruben im Siegerländer Erzrevier. Johann Philipp Becher bezeichnete die damalige Eisenzeche im Jahr 1789 daher auch nicht ohne Grund als die „Königin der Eisensteingruben".

Im Gelände folgen wir den Pingenzügen und Gangausbissen. Oft Abseits der Wege, durch Hohlwege vorbei an Stollen und Schächten suchen wir die alten Relikte, die für den Beginn des Bergbaus auf dem Eisenzecher Zug typisch sind. Wir sehen die Großpingen der Eisenzeche und der Grube Steimel, welche uns den Verlauf des Erzganges am Ausbiss weisen. Eine Mittagspause gegen 13:00 Uhr wird im Ausflugslokal zum Steimel angeboten. Hier besteht die Möglichkeit zum Mittagessen auf eigene Rechnung.

Am Nachmittag befahren wir den tiefen Stollen der Grube Schlänger und erreichen so den Eisenzecherzug untertage im Bereich des Ganghakens Schlänger, Dort bieten sich uns beeindruckende Ansichten der Abbaue und der ausgeerzten Gangspalten. Wir bekommen einen guten Einblick in die Abbausituation. Abgebaut wurde hier im Firstenbau (Firststoß-

Exkursions-Nr. G1

Ansprechpartner: Meinhard Weber
Orgaleitung: 01522-2542990

Treffpunkt:

Treffpunkt 1: Parkplatz des Ausflugslokals „Zum Steimel", Steimelsweg 99, 57290 Neunkirchen
N 50.802449, E 7.990538

Treffpunkt 2: Gewerbegebiet Tretenbach, Tretenbach 21, 57080 Siegen-Eiserfeld
N 50.832275, E 7.984085

Exkursion Übertage + Untertage

Eisenzecher Zug

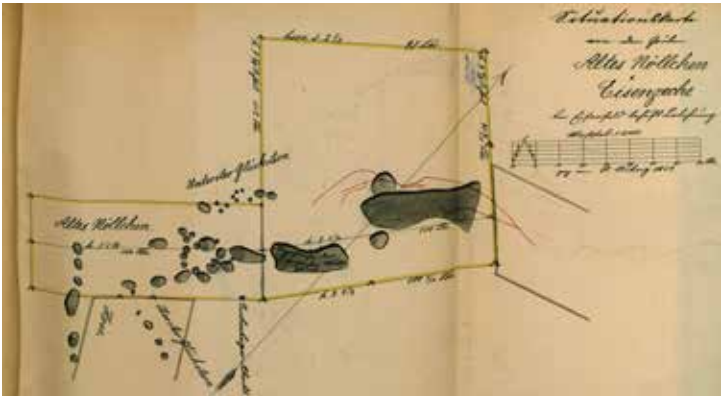
Fr 16.9.2022 (1Tag)

Start ab Parkplatz „Zum Steimel" 8:30 Uhr
Treffpunkt 2 Tretenbach 14.00 Uhr

Sonstiges:

Mittagessen im Ausflugslokal „Zum Steimel".

Literaturangaben: H. G. Koch, Königin der Eisensteingruben, Siegen 1983.
https://www.gewerkschaft-eisenzecher-zug.de



Situationsriss Eisenzeche Altes Nöllchen (Landesarchiv Münster, Bergämter 12252 Eisenzecher Zug, Band 1).

bau Technik), sichtbar sind noch Feldort- und Firststrecken. Die damalige Bergewirtschaft (Versorgung der tiefer liegenden Abbaue mit Versatz) ist auf allen großen Siegerländer Gangerzvorkommen ein Problem gewesen.

Die fehlenden Mengen wurden oftmals durch Mobilisieren des Alten Manns ausgeglichen, Tagesbrüche und Großpingen sind die bis heute nachwirkende Folge.

Stollen der Grube Schlänger (Foto: H. Rixen).

Schwierigkeitsgrad:

G1 UT- + ÜT-Tour schwer

Erforderliche Ausrüstung:

Es ist eine schwere Wanderung, teilweise abseits der Wege. Von den Teilnehmern werden Mobilität und eine gute Kondition erwartet.
Feste hohe Wanderschuhe und dem Wetter angepasste Kleidung sind empfehlenswert.

Für die Befahrung des Stollens sind Gummistiefel, Handschuhe, Helm und Geleucht, sowie schmutzunempfindliche Befahrerbekleidung erforderlich.
Achtung ALTBERGBAU! Es besteht das Risiko von Steinfall und Absturz, Anweisungen sind zu beachten! Bei Ein- und Ausfahrt muss eine Wassermauer mittels einer Fahrte überstiegen werden (3 Meter hoch).

G2 Bergbaumuseum Bensberg und Grube Lüderich

Erstes Ziel der Exkursion ist das Bergische Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe in Bensberg. Durch die Weitsichtigkeit des Bergrates Zörner wurde dieses Museum bereits in den 1930er Jahren mit einem Schwerpunkt auf den sich damals zu Ende neigenden Bergbau im Bensberger Revier ausgerichtet. Höhepunkte der Ausstellung sind sicherlich die mittelalterlichen Gezähefunde aus der Grube Lüderich, sowie die Wasserhaltungsmaschine in dem im Keller eingerichteten Schaubergwerk.

Bensberg Museum (Foto: H. Rixen).

Im Anschluss geht es weiter zur Grube Lüderich. Sie war die letzte Blei-Zinkerzgrube des Reviers und schloss 1978 ihre Pforten. Die Wanderung entlang eines Teils des 4 km langen Erzganges wird durch nahezu 2000 Jahre Bergbaugeschichte führen.

Eindrucksvolle Pingenfelder und Schachthalden aus verschiedenen Epochen, Verhüttungsplätze sowie verschiedene erhaltene Gebäude aus der Betriebszeit gibt es zu entdecken.

Exkursions-Nr. G2

Ansprechpartner: Herbert Rixen
Orgaleitung: 01522-2542990

Treffpunkt:

Treffpunkt 1: 09:00, Museum Bensberg, Burggraben 19, 51429 Bergisch Gladbach

Treffpunkt 2: 12:00, Hauptschacht Lüderich, Am Golfplatz 1, 51491 Overath (Parkplatz des Golfclubs).

Fahrtzeit für die Anreise ab Wilnsdorf: ca. 60 Minuten

Exkursion Übertage

Bergbaumuseum Bensberg und Grube Lüderich

Fr 16.9.2022 (1 Tag)
Treffpunkt 1 9:00 Uhr
Treffpunkt 2 12.00 Uhr

Sonstiges:

Evtl. anfallende Kosten: Das Museum verzichtet im Rahmen des IBMW auf Eintrittsgelder; einer kleinen freiwilligen Spende an den Förderverein steht aber nichts entgegen. Selbstverpflegung.

Lüderich Hauptschacht (Foto: H. Rixen).

Den Höhepunkt der Wanderung stellen die beiden am Originalstandort erhaltenen Fördergerüste dar.

Das Stahlfachwerkgerüst des Franziskaschachtes aus dem Jahr 1892 ist das älteste erhaltene Stahlfördergerüst des Rheinlandes. Das Fördergerüst am Hauptschacht aus dem Jahr 1937 wird an diesem Tag im Rahmen der Exkursion ausnahmsweise zu besteigen sein.

Schwierigkeitsgrad:

G2 ÜT-Tour leicht

Erforderliche Ausrüstung:

Es ist eine mittelschwere Wanderung, teilweise abseits der Wege. Von den Teilnehmern werden Mobilität und eine gute Kondition erwartet. Feste hohe Wanderschuhe und dem Wetter angepasste Kleidung sind empfehlenswert.

Für die (freiwillige) Besteigung des Fördergerüstes ist Schwindelfreiheit und Trittsicherheit unbedingt erforderlich. Selbstverpflegung.

Literaturangaben:

Cichy, E., Fahr, R., Rixen, H. (2018): Ende des Bergbaus im Bensberger Revier, Rösrath: Geschichtsverein Rösrath e.V.

G3 Die Grube Louise und die Grube Georg

Start der Wanderung an den Exponaten an der Glück Auf!-Grundschule (Außenbereich). Die Wegstrecke führt über die historische Steinstraße (ein Erzfuhrweg zur Sayner Hütte), Richtung Grube Louise. Diese war ursprünglich ein Eisenerzbergwerk, dessen Anfänge bis zum Jahr 1771 zurückreichen. 1930 wurde sie stillgelegt und die meisten Gebäudeteile sowie die Bahnanlagen im Tal wurden abgerissen.

Ein wunderschönes Gebäude mit den Rundbogenfenstern, der Verlese- und Betsaal der Bergarbeiter, blieben glücklicherweise erhalten. Auf den Abraumhalden und dem Abrissschutt der übrigen Grubenanlage entstanden über die Jahre hinweg mehrere neue Gebäude. Im Laufe der wechselvollen Geschichte der Grube Louise wurde sie von verschiedenen Betrieben genutzt, u.a. diente sie einer Stoffweberei als Produktionsstätte. Heute ist die Grube Louise ein Seminarzentrum.

Danach geht es weiter, ein Stück des Erzwanderweges entlang zum Mundloch des Friedrich-Wilhelm Stollens in Horhausen, Ortsteil Luchert. Das Zechenhaus vor dem Friedrich-Wilhelm-Stollen, erbaut 1834, diente als Verwaltungsgebäude, Steigerwohnung und Verles- und Bethaus. Der Friedrich-Wilhelm-Stollen erreichte nach 367,3 Metern den Erzgang auf dem „Hufer Berg“ und „unterfuhr“ diesen in einer Teufe von 95,8 Metern. Am Stollenmundloch ist für die am heimi-

Exkursions-Nr. G3

Ansprechpartner: Meinhard Weber
Orgaleitung: 01522-2542990

Treffpunkt:

Glück auf!-Grundschule Hohrhausen, Steinstraße 2, 56593 Güllesheim, 57632 Burglahr

N 50.599195, E 7.518630

Treffpunkt 2: Grube Georg , Grubenstraße 9, 56594 Willroth, N 50.56767, E 7.52251

15.30-16 Uhr Rückfahrt nach Wilnsdorf.

Exkursion Untertage + Übertage

Die Grube Louise und die Grube Georg

Fr 16.9.2022 (1 Tag)

Treffpunkt 10:00 Uhr

Sonstiges:

Es besteht die Möglichkeit zum Mittagessen: Landhotel Fernblick, 53547 Hümmerich

Förderturm Grube Georg.

schen Bergbau Interessierten ein kleines Forum entstanden, das den ehemaligen Stollenbetrieb durch Info-Tafeln und die Entwicklung bis zur Schließung 1894 verdeutlicht.

Über einen kleinen Wanderpfad geht es wieder zurück zur Glück-auf!-Grundschule zurück. Der heute noch bestehende Förderturm befindet sich unmittelbar über der Schachtanlage II, die eine maximale Teufe von rund 970 m aufweist. Die Grube war bekannt für ihr großes Erzvorkommen, Siderit mit einem hohen Mangananteil und typisch für die Sieg-Wieder Spateisenstein-Gangerzvorkommen. Insgesamt wurden rund 6,5 Mio. Tonnen Eisenerz abgebaut.

Schwierigkeitsgrad:

G3 ÜT-Tour leicht

Erforderliche Ausrüstung:

Festes Schuhwerk, der Witterung angepasste Kleidung. Helm, Geleucht, grubentaugliche Kleidung

G4 Grube Fortuna in Solms-Oberbiel

Idyllisch mitten im Wald nahe des Flusses Lahn liegt das Besucherbergwerk Grube Fortuna mit einem angeschlossenen, weitläufigen Feld- und Grubenbahnmuseum. Die Eisenerzgrube Fortuna wurde im Jahr 1983 stillgelegt.

Dauer der Untertageführung 4 bis 4,5 Stunden. Die Einfahrt erfolgt über den Hauptstollen zu Fuß 160 m bis zum Maschinenschacht, dort folgt die Seilfahrt. Erst zur 100 m-Sohle, auf der ein kurzer Rundgang auch zum Pumpenraum mit Bodenfliesen von Villeroy & Boch führt. Dann weiter zur 150 m-Sohle. Über diverse Strecken und Eisenfahrten schließt sich der Aufstieg zur 100 m-Sohle an, vorbei am aus- und vorgerichteten, aber niemals abgebauten Magnetitlager und durch hallenartige Abbaue.

Mit der Kopflampe auf der Eisenfahrt (Foto: Grube Fortuna).

Exkursions-Nr. G4 A+ B

Ansprechpartner: Achim Schönberger / Michael Volkwein
Orgaleitung: 01522-2542990

Treffpunkt:

Grube Fortuna 1, 35606 Solms-Oberbiel,
N 50,5749, E 8,4235

Fahrtzeit für die Anreise ab Wilnsdorf: ca. 45 Minuten

Literaturangaben:
https://grube-fortuna.de

Exkursion Übertage + Untertage

Grube Fortuna in Solms - Oberbiel
Eisenerzbergbau an der Lahn, 4 Std.-Eventtour

Fr 16.9.2022 (1 Tag)

Treffpunkt Kasse Museumsshop

erste Gruppe G4 A 10:00 Uhr
zweite Gruppe G4 B 10:30 Uhr

Sonstiges:

Möglichkeit für ein Mittagessen in der Gaststätte vor Ort.

Hallenartige Abbaue (Foto: Grube Fortuna).

Die 4 Std.- Eventtour endet mit der Ausfahrt über Eisenfahrten kletternd durch das Wetterüberhauen (106 m-Schacht) an die Tagesoberfläche mitten im Wald und dem Rückweg zum Grubengelände.

Abwandlung G4 B:

Kein Aufstieg durch das Wetterüberhauen, sondern Rückkehr zum Maschinenschacht und Seilfahrt. Eventuell Nutzung der Grubenbahn auf einer Teilstrecke des Wegs zum Maschinenschacht.

Auf dem Grubengelände besteht die Möglichkeit zur Einkehr in die Grubengaststätte Zum Zechenhaus.

Übertageführung: Kurze Führung zum oberen Zechenplatz mit Fördermaschinenhaus, Seilscheibenhäuschen und altem Maschinenhaus. Im Fördermaschinenhaus kann man dem Maschinisten bei der Arbeit zusehen.

Schwierigkeitsgrad:

G4 A + B ÜT- + UT-Eventtour schwer

Erforderliche Ausrüstung:
Der Untertagetemperatur von 13 Grad Celsius angepasste Bekleidung, die auch schmutzig werden darf, sowie nässeunempfindliches, robustes Schuhwerk und Handschuhe. Helm und Geleucht werden gestellt.

Untertage werden Höhenunterschiede über Seilfahrten im Schacht, Treppen, mehrere Eisenfahrten und den 106 m-Schacht (nur Exkursion G4 A) hinauf zur Tagesoberfläche kletternd bewältigt (sehr anstrengend!).

Am So 18.09.2022 besteht die Gelegenheit zur Teilnahme an Nachexkursionen, Reservierung über Eveenoplattform 23.IBMW zahlbar Kasse Grube Fortuna. Bei Verwendung des Rabattcodes MONTANWORKSHOP wird ein Onlinerabatt von 20 % gewährt.

G5 Grube Landeskrone Wilnsdorf-Wilden

Die Grube Landeskrone ist schon seit dem Mittelalter als Silberbergwerk bekannt. Mit der sich entwickelnden Industrialisierung in der Mitte des 19. Jahrhunderts kommt es zur Neugründung einer Bergwerksgesellschaft.

Die kapitalkräftigen Gewerken sind Händler und Produzenten von Buntmetallen und Gelbguss-Produkten. Der Antrieb ist sicherlich die Sicherung einer eigenen Rohstoffbasis.

Ziel des Bergbaus sind nun die Blei und Zinkerze der Lagerstätte. Für den Bergmann des Mittelalters hatten Zinkerze keinen Wert und blieben stehen, wurden verkastet oder auf Halde geschüttet.

Angetrieben vom Europäischen Metallmarkt entsteht hier die erste untertägige Maschinenschachthalle des Siegerlandes mit Blindschacht, Kesselhaus und Dampfmaschinenhalle mit einer kombinierten Anlage zum Fördern und Pumpen.

Die repräsentative und sehr gut erhaltene Anlage ist Ziel unserer untertägigen Exkursion.

Exkursions-Nr. G5 A + B, A/B, C

Ansprechpartner: F. Sturm, J. Hassenpflug, S. Hucko
Orgaleitung: 01522-2542990

Treffpunkt:

Exkursion G5 A+B Parkplatz Ecke B54 und Bauhofstraße, N 50.80775, E 8.11033

ab ca.14:00 Uhr dann zum zweiten Treffpunkt.

Exkursion G5 C startet gleich am zweiten Treffpunkt

Exkursion Übertage + Untertage

Befahrung der Grube Landeskrone, Blindschachtanlage und untertägige Dampfmaschinenhalle UT; Erkundung der Bergbauspuren am Ratzenscheid ÜT

Freitag 16.9.2022 (1 Tag)

Start ab Parkplatz ab 8:30 Uhr

Blick in das Kesselhaus und das Maschinenpodest im Hintergrund (Foto: Deutsches Bergbau-Museum/P. Thomas).

Schwierigkeitsgrad:

G5 A	UT- + ÜT-Fototour leicht
G5 B	UT- + ÜT-Tour anspruchsvoll
G5 C	UT-Ganztagstour schwer

Sonstiges:

Gelegenheit zum Mittagessen nur G5 A+B, Abstimmung mit Exkursionsleitung (Restaurant Saschas Kochschmiede),
G5 C Selbstversorger

G5 A Teiltour untertage Grube Landeskrone Maschinenschachthalle (Fototour)

Wanderung übertage

Die Exkursion führt zu den z. T. mittelalterlichen Spuren des Bergbaus der Grube Landeskrone (Ratzenscheid).
Wir besichtigen die Gangausbisse der unterschiedlichen Mittel, diverse Schächte und Lichtlöcher auf der mittelalterlichen Stollenanlagen des Gangzugs zwischen dem Grünen Baum und Ratzenscheid. Neuzeitlich ist der Kunstteich des 19. Jahrhunderts und dessen Wasserführung zum Schacht. Weiter sehen wir die Abbaue des Gestellsteinabbaus.

Erforderliche Ausrüstung:
Der Wetterlage angepasste Kleidung und Wanderschuhe.

Untertage

Auf tiefer Stollensohle passieren wir auf der Gezeugstrecke die südlichen Mittel des Liebfrauengangs, weitere Ziele: verschiedene Fahrungen, das Hauptfördergesenk, diverse geologische Aufschlüsse. Wir befahren die Maschinenschachthalle und haben reichlich Zeit zum Fotografieren.

Erforderliche Ausrüstung:
Komplette bergmännische Ausrüstung; Helm, Handschuhe, Stiefel kniehoch, Helmgeleucht, Ersatzlampe (ausreichend für 8 Stundenschicht). Die Ausrüstungsgegenstände müssen im Rucksack oder Umhängetasche untergebracht werden! Der Verein hat die 800 Meter lange Strecke mit einem Tretwerk versehen, daher ist die Strecke leicht befahrbar.

G5 B Teiltour untertage Grube Landeskrone Maschinenschachthalle, Liebfrauengang und Hauptgang

Wanderung übertage

Beschreibung wie G5 A

Untertage

Beschreibung wie G5 A

Zusätzlich: Befahren der nördlichen Mittel Liebfrauengang, einer kleinen Firststrecke im ersten südlichen Mittel, Befahren des Grubengebäude bis zum Bruch am Hauptgang.

Erforderliche Ausrüstung: Beschreibung wie G5 A.

Die ca. 2,5 Km lange Strecke ist recht anspruchsvoll und mühsam zu bewältigen. Das Tretwerk ist zum Teil nicht mehr vorhanden und die Schwellhölzer der Gleisanlage müssen überstiegen werden. Zum Teil hoher Wasserstand! Sie brauchen eine gute Kondition und eine Wathose bzw. Watstiefel.

G5 C Ganztagstour untertage Grube Landeskrone Maschinenschachthalle, Liebfrauengang und Hauptgang, Suchstrecken und Teilareal Grüner Baum

Beschreibung wie G5 A

Zusätzlich befahren wir: Die nördlichen und südlichen Mittel des Liebfrauengang, eine kleine Firststrecke im 1. Südlichen Mittel, den Hauptgang bis zum Bruch, die Suchstrecke zum Polarsternmittel. Wir fahren durch bis zum Teilareal Grüner Baum (wir sehen hier sehr schöne Versinterungen). Die Gesamtstrecke beträgt 4,5 Km. Sehr anstrengend! Das Tretwerk in der Sohle des Stollens ist nicht mehr vorhanden und die Schwellhölzer der ehemaligen Gleisanlage ragen z. T. in die Strecke. Der Wasserstand ist teilweise mehr als hüfthoch!

Erforderliche Ausrüstung:
Komplette bergmännische Ausrüstung; Helm, Handschuhe, **Wathose**, Helmgeleucht, Ersatzlampe (ausreichend für 8 Stundenschicht). Die Ausrüstungsgegenstände müssen im Rucksack oder Umhängetasche untergebracht werden!

Essen und Trinken nach Bedarf (Selbstversorger).

Blick in die Schachthalle mit dem Blindschacht (Foto: Deutsches Bergbau-Museum/P. Thomas).

G6 Vom Mittelalter zur Neuzeit - Auf den Spuren des Müsener Montanwesens

Der Bergbau in der Umgebung von Müsen im nördlichen Siegerland ist geprägt von einem über Jahrhunderte währenden nebeneinander eines einträglichen Buntmetall- und Eisensteinbergbaus. Trotz des umfassenden Rückbaus der Bergwerksanlagen nach Betriebseinstellung der letzten Grube im Jahre 1931 finden sich noch einige Spuren der ehemaligen Berg- und Hüttenwerke.

Im Zuge einer Wanderung werden die Zeugnisse der einst bedeutendsten Bergwerke wie Stahlberg, Wildermann und Altenberg besichtigt. Ausgangspunkt der Wanderung ist das Stahlbergmuseum im ehemaligen Zechenhaus der Grube. Hier können noch einige Exponate aus der langen Betriebszeit besichtigt werden.

Nach einer Einführung in die Geschichte des Müsener Bergbaus und einem kurzen Abstecher in das Besucherbergwerk Stahlberger Erbstollen erwandern wir die ehemaligen Tagesanlagen des Stahlbergs und anschließend die mittelalterliche Bergbausiedlung Altenberg. Die Siedlung aus dem 13. Jahrhundert kann auf einem 2016 erneuerten Lehrpfad erkundet werden.

Der weitere Weg führt uns in das Zitzenbachtal mit seinem Bergwerken aus dem Hochmittelalter bis in das 19. Jahrhundert. Nicht von industriellem Bergbau überprägt findet sich hier noch ein Ensemble von sieben typischen Siegerländer Kleinbergwerken des 19. Jahrhunderts. Auch finden sich hier noch zwei hochmittelalterliche Stollen mit Pingenfeld und Werkplätzen.

Exkursions-Nr. G6

Ansprechpartner: Leander Kühn, Manuel Zeiler
Orgaleitung: 01522-2542990

Treffpunkt:

Stahlbergmuseum Müsen, Auf der Stollenhalde 4, 57271 Hilchenbach
N 50.98885, E 8.04366

Literaturangaben:
Zeiler M., Garner J., Golze R., Neue Erkenntnisse zum spätmittelalterlichen Bergbau im Siegerland in: Der Anschnitt Heft 2-3, 2015, S. 54-73.

Exkursion Übertage + Untertage

Vom Mittelalter zur Neuzeit - Auf den Spuren des Müsener Monanwesens

Freitag 16.9.2022 (1Tag)

Start Stahlbergmuseum Müsen ca. 9.00 Uhr, Abfahrt von dort Richtung Wilnsdorf ca. 17.00 Uhr

Sonstiges:

Länge der Wanderung ca. 8 km

Die Wüstung auf dem Altenberg bei Müsen (Foto: Manuel Zeiler).

Stahlbergmuseum und Stahlberger Erbstollen im ehemaligen Zechen- haus der Grube (Foto: Manuel Zeiler).

Einer dieser Stollen kann im Rahmen der Wanderung in kleinsten Gruppen auf einer Länge von 120 m befahren werden. Der Rückweg führt uns dann entlang der ehemaligen Grube Wildermann wieder an das Stahlbergmuseum.

Schwierigkeitsgrad:

G6 ÜT- + UT-Tour anspruchsvoll

Erforderliche Ausrüstung:

Wanderbekleidung, Helm, Geleucht, Gummistiefel, Schutzkleidung für UT. Rucksackverpflegung für Mittagspause:

Die für die Befahrung erforderliche Schutzausrüstung der Teilnehmer wird mit einem PKW vor Ort transportiert und braucht während der Wanderung nicht getragen werden.

Wir nehmen uns während der Wanderung Zeit und passen die Geschwindigkeit an die Teilnehmer an. Während der Wanderung wird eine Mittagspause (Verpflegung bitte selbst mitbringen) stattfinden, Getränke werden bereitgestellt.

G7

Gemütliche Tageswanderung zu den Anfängen der Eisenproduktion im Siegerland

Das Siegerland zählt zu den bedeutendsten prähistorischen Montanlandschaften. Hier wurden während der Eisenzeit vor über 2000 Jahren in den größten Rennöfen Europas große Mengen Stahl produziert.

Seit über 100 Jahren wird die Region archäologisch untersucht und neben einer Vielzahl an Verhüttungs- und Eisenverarbeitungsfundstellen sind auch wenige Siedlungen, Friedhöfe und Befestigungen bekannt, die auch wichtige Elemente der Montanregion waren.

Die Wanderung startet am „Trüllesseifen“,einem eisenzeitlichen Verhüttungsplatz, der 2003 - 2005 ausgegraben wurde (Foto: M. Zeiler).

Exkursions-Nr. G7

Ansprechpartner: Christian Weber, Jennifer Garner
Orgaleitung: 01522-2542990

Treffpunkt:

Parkplatz „Am Rosengarten“, 57080 Siegen
N 50.846198, E 7.949458

Exkursion Übertage

EisenZeitReiseWeg und archäologische Ausgrabungsstätte am Gerhardsseifen

Startzeit 9:00 Uhr Parkplatz

Freitag 16.9.2022 (1 Tag)

Sonstiges

Evtl. anfallende Kosten: Keine.
Selbstverpflegung.

Die Tageswanderung (ca. 12 km) auf überwiegend gut ausgebauten Wegen, führt zu verschiedenen Fundstellen und Zeugen des Bergbaus auf der Nordseite des Giebelwaldes.

Wir starten auf den Höhen und arbeiten uns langsam (!!) ins Dreiborntal zur Ausgrabungstätte Gerhardsseifen mit dem EisenZeitReiseWeg vor (Siehe Tour H16).

Die Exkursion startet am Parkplatz „Rosengarten“ (s.u.) dort werden wir einen Teil der KFZ für den Rückweg stehen lassen und mit dem Rest zum Startpunkt der Wanderung fahren.

Während des Tages besteht keine Möglichkeit zur Einkehr in ein Gasthaus etc.

Wer seinen ganzen Proviant nicht mitschleppen möchte, kann das Gepäck durch die Organisatoren zum Rastplatz für die Mittagspause bringen lassen.

Der eisenzeitliche Verhüttungsofen Ofen 2 am „Gerhardsseifen“ wurde nach der Ausgrabung erhalten und kann besichtigt werden (Foto: D. Bachmann).

Schwierigkeitsgrad:

G7 ÜT-Tour leicht

Erforderliche Ausrüstung:

Längere Wanderung auf größtenteils ausgebauten Wegen; Besichtigung der Fundstellen und Pingen abseits der Wege.

Wanderkleidung der Witterung entsprechend. Durch die Käferkalamität können einzelne Wege schlammig sein. Selbstverpflegung (Keine Gaststätte etc).

Literaturangaben:
https://www.einsiegerlaendertal.de
Facebook: Gerhardsseifen

G8 Grube Bindweide Über- und Untertage

Die Grube Bindweide wurde 1837 auf Eisen verliehen. Bereits 1880 wird der 1. Maschinenschacht abgeteuft, 1909 der Zweite. Insgesamt konnten über 5 Mio. Tonnen Eisenglanz, Brauneisen- und Spateisenstein gefördert werden.

Die Exkursion beginnt mit einer Befahrung des Schaubergwerkes. Dazu transportiert die Grubenbahn die Gäste 800 m tief in den Berg.

Aufbereitungshalde (Foto: T. Kettner).

Exkursions-Nr. G8

Ansprechpartner: Thomas Kettner
Orgaleitung: 01522-2542990

Treffpunkt:

Geoinformationszentrum Bergbaumuseum Grube Bindweide, Bindweider Str. 2, 57520 Steinebach/Sieg

N 50.73252, E 7.82961

Literaturangaben:
www.bindweide.de

Exkursion Übertage + Untertage

Grube Bindweide Über- und Untertage

Startzeit 9 Uhr Parkplatz

Freitag 16.9.2022 (1 Tag)

Nach der Befahrung wird der obertägige Bereich erwandert. Dazu folgen wir dem im Sommer 2022 neu eröffneten übertägigen Wanderweg. Dieser führt zu den noch vorhandenen übertägigen Anlagen und Gebäuden der Grube Bindweide sowie in den Pingenbereich.

Die Pinge, in welcher es 1872 zu einem der größten Grubenunglücke des Siegerlandes mit 14 Toten kam, ist noch vorhanden.

Zu guter Letzt besteht noch die Möglichkeit den „Barbaraturm“ zu besteigen.

Es handelt sich hier um das Fördergerüst des ehemaligen Westschachtes der Grube Bad Grund, das 2014 hier aufgestellt wurde.

Pinge Unglücksort Wassereinbruch (Foto: T. Kettner).

Schwierigkeitsgrad:

G8 ÜT- + UT-Tour leicht

Erforderliche Ausrüstung:

UT: festes Schuhwerk, Schutzumhang + Helm wird gestellt. ÜT: Wetterfeste Kleidung + festes Schuhwerk - es geht z.T. querfeldein.

Sonstiges

Einkehrmöglichkeiten in Gebhardshain

G9 Kobalterzbergbau im Siegerland

Die Tagesexkursion beginnt mit der Befahrung der Grube Alte Buntekuh bei Niederschelden (siehe Exkursionsbeschreibung H25). In Niederschelden wird übertage der ehemalige Kobalterzbergbau der Grube „Junkernburg“ am Burgfelsen besichtigt, wo zwischen 1770 und 1847 Kobalterzbergbau dokumentiert ist. Das Bergwerk befand sich im Besitz der Familie Offermann, die zu Werden an der Ruhr bis 1830 ein Blaufarbenwerk betrieb. In der ersten Gewinnungsperiode wurden überwiegend Scheiderze gewonnen, wohingegen mit Inbetriebnahme der königlichen Aufbereitungsanstalt in Gosenbach ab 1819 nun im verstärkten Maße auch ärmere Pocherze zum Abbau kamen. Ab 1835 erfolgte

Kobaltwerk Holdinghausen, rekoloriert (Foto: Original Braun-Neunkirchen).

Exkursions-Nr. G9

Ansprechpartner: André Hellmann

Orgaleitung: 01522-2542990

Treffpunkt:

Im Kreisverkehr abbiegen auf die kleine Straße „Auf der Hütte“ hier gleich rechts anhalten und sammeln, die Gruppe fährt dann gemeinsam aufs Betriebsgelände, wir klären wo geparkt werden darf.
Auf der Hütte 1, 57555 Mudersbach

N 50.841366, E 7.967098

Exkursion Übertage + Untertage

Kobalterzbergbau im Siegerland

Fr. 16.9.2022 (1 Tag),

Start 8:30 Uhr Treffpunkt 1

Treffpunkt 2: Bürgerhaus Niederschelden, Auf der Burg 15, 57080 Siegen
50.84626N 7.97091E

Treffpunkt 3: Ausflugslokal zum Steimel Steimelsweg 99, 57290 Neunkirchen
50.80265N 7.99001E

Sonstiges:

Tische in der Gastronomie Ausflugslokal zum Steimel werden reserviert.

das Pochen der Erze in unmittelbarer Nähe des Bergwerks, dem „Horster Pochwerk“ am Standort der Schlosserei Schneider an der Bühlstraße, das mittlerweile an das Blaufarbenwerk Horstmann und Co. übergegangen war. Der Abbau erfolgte über einen noch teilweise im Umriss erhaltenen Strossenbau, aus dem einige Schurfstollen abgehen, zwei Stollen, und mit Hilfe zweier Kunstschächte bis zu einer Teufe von 24 Metern unter dem Siegspiegel. Wasserhaltungsprobleme und der Niedergang der Blaufarbenindustrie setzten dem tieferen Niedergehen des Bergbaus ein Ende. Ein gemeinsames Mittagessen findet anschließend in Neunkirchen in der Gaststätte zum Steimel statt.

Der Kobalterzbergbau auf der Grube „Ende samt Stümpchen“ begann 1842 und endete zunächst gegen 1853, nachdem die Preise für Smalte eingebrochen waren. Abnehmer war das Blaufarbenwerk Horstmann und Co., Essen. Der Absatz von Kobalterzen kam danach nahezu zum Stillstand. Erst im Jahre 1886 wurde der Abbau durch den Ingenieur Holdinghausen als Pächter der Grube „Ende“ wieder aufgenommen, der zunächst eine nasse Aufbereitung durch Pochen, jedoch ohne wirtschaftlichen Erfolg betrieb. Unter Hinzunahme weiterer Geldgeber gründete dieser 1889 eine Aufbereitungsanstalt, das „Cobaltwerk Holdinghausen & Cie“, in der durch Kombination mechanischer-, hüttentechnischer- und chemischer Prozesse, bis 1896 Kobaltoxyd nach unterschiedlichen Verfahren, unter großen finanziellen Verlusten der Investoren, produziert wurde. Die montanhistorischen Relikte der ehemaligen Kobalt-Aufbereitungsanstalt der Firma „Cobaltwerk Holdinghausen & Cie“ im oberen Herzbachtal, die beiden noch vorhandenen Stollenanlagen der Grube Ende und der Tagesschacht am Fundpunkt Ende samt Stümpchen werden gemeinsam übertage erkundet.

Schwierigkeitsgrad:

G9 ÜT- + UT-Tour schwer

Erforderliche Ausrüstung:
Komplette Untertageausrüstung und Wathose.
Gefahren: Hohe Wasserstände, Steinfall, Absturzgefahr,
- Die Befahrung ist nur für Altbergbauerfahrene geeignet!
- Sammeln von Mineralien ist nicht gestattet.
- Fotografieren untertage ist nicht gestattet.

Übertage: Wanderschuhe und dem Wetter angepasste Kleidung

G10 Eisernhardt

Diese Exkursion kombiniert die beiden Halbtagestouren H19 + H7. Es wird der gesamte übertägige Wanderweg mit seinen 28 Stationen begangen (Gesamtdauer ca. 3h), gleichzeitig werden wir die 4 Einzelbergwerke (Stollen Nachod, Altes-, Mittleres und Neues Glücksrad) befahren.

Die ca. 3 stündige Sonderbefahrung umfasst die gesamten noch zugänglichen Strecken der Projektstollen des Vereins für Siegerländer Bergbau e. V. auf der Eisernhardt.

Mundloch Nachod (Foto: T. Kettner).

Exkursions-Nr. G10

Ansprechpartner: Thomas Kettner
Orgaleitung: 01522-2542990

Treffpunkt:

Parkmöglichkeiten am Wanderparkplatz an der faulen Birke 1, 57080 Siegen-Eisern,

N 50.839771, E 8.041986

Literaturangaben:
www.bergbau-siegerland.de

Exkursion Untertage + Übertage

Bergbauwanderweg Eisernhardt Über- und Untertage

Fr 16.9.2022 (1 Tag),

Start ab Parkplatz 9 Uhr

Sonstiges:

Verpflegung ist mitzunehmen, evtl. Grillen am Vereinsstandort auf der Eisernhardt

Stollenprofil Altes Glücksrad (Foto: H. Rixen).

Schwierigkeitsgrad:

G10 UT- + ÜT-Tour schwer

Erforderliche Ausrüstung:

UT: Watstiefel für den Stollen Neues Glücksrad! Andere Stollen normal hohe Stiefel; Helm, Handschuhe, eigenes Geleucht, gesamte Ausrüstung kann nass und/oder dreckig werden!

ÜT: Wetterfeste Kleidung + festes Schuhwerk- es geht z.T. querfeldein.

G11.1 Green Steel - Der Weg zur Nachhaltigkeit

Unser Green Steel wird CO_2-arm im Elektrolichtbogen-Ofen mit Strom aus 100% regenerativen Energiequellen und aus recyceltem Schrott hergestellt.

Mit Green Steel unterstützen wir unsere Kunden, den CO_2-Fußabdruck ihrer gesamten Wertschöpfungskette nachweisbar zu reduzieren. Wir arbeiten eng mit unseren Kunden zusammen und helfen z.B. mit einem optimalen Recycling und individuellen Konzepten die Schrotte direkt vom Kunden in den Schrottkreislauf zurückzuführen. Unsere innovativen Stahllösungen können für nachhaltige Technologien wie Elektromobilität, Windkraft, Wasserstoffanwendungen und vielem mehr eingesetzt werden.

Durch kontinuierliche Verbesserungsprozesse arbeiten wir seit Jahren an der Reduzierung der CO_2-Emissionen in der eigenen Produktion. So konnte der Energieverbrauch im Unternehmen in den letzten Jahren um fast 100 Mio. KWh/a und dadurch der CO_2-Ausstoß um rd. 30.000 t/a gesenkt werden.

Swiss Green Steel

Wir verfolgen konsequent die Strategie der weiteren Reduzierung der CO_2-Emissionen bis hin zur CO_2-Neutralität. Hier spielen Schrottkonzepte und eine permanente Optimierung der Rohstoffeinsätze genauso eine Rolle wie die Prozessoptimierung in unserem gesamten Werk.

Exkursions-Nr. G11.1

Ansprechpartner: Meinhard Weber

Orgaleitung: 01522-2542990

Treffpunkt:

Deutsche Edelstahlwerke GmbH
Ob. Kaiserstraße 6 (Pforte Werkstor), 57078 Siegen
N 50.71747, E 8.01507

Weitere Infos zum Thema Green Steel finden Sie unter folgendem Link:
https://www.dew-stahl.com/produkte/green-steel

Exkursion Übertage

Green Steel – Der Weg zur Nachhaltigkeit

Fr 16.9.2022 (1/2 Tag),
Start ab Parkplatz 09:30 Uhr

Erforderliche Ausrüstung:

Festes Schuhwerk; PSA wird gestellt; vor Ort wird es eine kleine Sicherheitsunterweisung geben.

Sonstiges:

Die DEW lädt zum Mittagessen ein

Blick in den Betrieb (Foto: Deutsche Edelstahlwerke).

Die Basis für die Stahlherstellung bei DEW ist recyceltes Material - Schrott.

Um Ressourcen zu schonen betreiben wir Materialkreisläufe und ein aufwendiges Schrottkonzept.

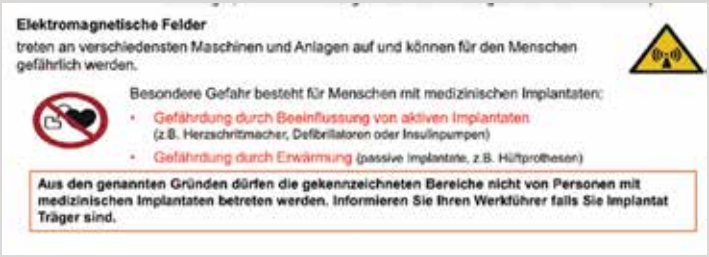
Bei uns kommt ausschließlich das Elektrostahlverfahren (Erschmelzung mittels Elektrolichtbogenofen) zum Einsatz. Hierdurch sind wir flexibler, spezialisierter und umweltfreundlicher.

Wir forcieren die Verwendung unseres Stahls in nachhaltige Technologien wie Elektro-Mobilität, Windenergie, Brennstoffzellen und vieles mehr.

Schwierigkeitsgrad:

G11.1 ÜT-Tour leicht

Wichtige Hinweise für Implantatträger:



G11.2 Nahtlose Rohrherstellung bei MANNESMANN – von der warmgewalzten Luppe zum Präzisionsstahlrohr

Die Geschichte von Mannesmann begann mit einer technischen Pionierleistung: Reinhard und Max Mannesmann erfanden in der Feilenfabrik ihres Vaters in Remscheid das weltweit erste Walzverfahren zur Herstellung nahtloser Stahlrohre. Nach langjährigen Entwicklungsarbeiten beantragten sie 1885 Patentschutz. Die Luppen werden in einem Schrägwalzgerüst über einen Dorn gewalzt.

Richtprozess (Foto: Mannesmann Precision Tubes GmbH).

Exkursions-Nr. G11.2

Ansprechpartner: Herr Oberliesen und Herr Hennig
Orgaleitung: 01522-2542990

Treffpunkt:

Zum Großen Stein 50, 57299 Burbach-Holzhausen, Parkplatz rechts hinter der Einfahrt,
N 50.73178, E 8.12964

Literaturangaben:
https://www.mannesmann-precision-tubes.com/de/unternehmen.html;

Exkursion Übertage

Nahtlose Rohrherstellung bei MANNESMANN – von der warmgewalzten Luppe zum Präzisionsstahlrohr

Fr 16.9.2022 (1/2 Tag),

Start ab Parkplatz 14 Uhr

Der endgültige technische Durchbruch und damit letztendlich die Marktreife und die Basis für den wirtschaftlichen Erfolg gelang den Brüdern aber erst in den 1890er Jahren mit der Erfindung des Pilgerschritt-Walzverfahrens. Die Kombination von Pilgerschritt- und Schrägwalzen wurde in der Folge als „Mannesmann-Verfahren“ weltweit bekannt. Es eröffnete vielen Bereichen der Technik völlig neue Möglichkeiten und revolutionierte in den folgenden Jahrzehnten den Maschinen-, Leitungs- und Fahrzeugbau.

Im Rahmen der Betriebsbesichtigung bekommen die Teilnehmer einen Einblick in die unterschiedlichen Produktions- und Prozessabläufe in der Weiterverarbeitung einer warmgewalzten Luppe zu einem nahtlosen Präzisionsstahlrohr.

Geschmiedete Rohrangel einer Luppe (Foto: Mannesmann Precision Tubes GmbH).

Schwierigkeitsgrad:

G11.2 ÜT-Tour leicht

Erforderliche Schutzausrüstung:

Festes und geschlossenes Schuhwerk (Sichherheitsschuhe sind bevorzugt. Die übrige Schutzausrüstung (Helm, Schutzbrille und Gehörschutz) wird den Teilnehmern vor ihrem Besuch von der Firma ausgeliehen.

- Personen mit Herzschrittmacher dürfen nicht an der Exkursion teilnehmen!
- Fotografieren und Filmen verboten!

Nach-
exkursion

Schieferbergwerk Nuttlar

Das Schieferbergwerk Nuttlar im Hochsauerlandkreis war von 1878 bis 1984 zur Gewinnung von Dach- und Plattenschiefer in Betrieb. In diesem Zeitraum entstand ein Bergwerkslabyrinth mit einer Ganglänge von ca. 20 km auf fünf Sohlen. Die zwei untersten Sohlen können heute von Tauchern erkundet werden.

Die etwa dreistündige Befahrung führt durch hohe, beim Abbau entstandene Hallen und vorbei an langen, mit Bergematerial kunstvoll errichteten Mauern. Zweimal werden Punkte erreicht, an denen Tauchern ein Einstieg in die wassergefüllten Sohlen möglich ist.

Blick nach Untertage (Foto: Schieferbau Nuttlar UG).

Nachexkursion

Ansprechpartner: Rainer Mengelers
Orgaleitung: 01522-2542990

Treffpunkt:

Briloner Str. 48a, 59909 Bestwig-Nuttlar (an der B7)

N 51.36719, E 8.43103

Fahrzeit:
Von Wilnsdorf aus ca. 1 Std. 45 Min.

Exkursion Untertage

Schieferbergwerk Nuttlar

So 18.09.2022

Start 11:00 Uhr, Dauer ca. 3 Std.

Sonstiges:

Kosten: 25 € p. P.

Die Teilnehmer müssen sich auch in Nuttlar verbindlich anmelden und das Teilnahmeentgelt vor dem Tag der Exkursion entrichten.

E-Mail-Adresse für die Anmeldung: buchung@schieferbau-nuttlar.de.

Blick nach Untertage (Foto: Schieferbau Nuttlar UG).

Das Bergwerk liegt direkt an der B7 zwischen den nächsten größeren Orten Meschede und Brilon.

Tauchen Untertage (Foto: B. Dorstewitz).

Schwierigkeitsgrad:

UT-Tour moderat

Erforderliche Ausrüstung:

Knöchelhohes Schuhwerk mit ausreichendem Profil und warme Bekleidung. Körperliche Fitness ist erforderlich. Helm, Stirnlampe und Handschuhe werden gestellt.

Informationen

www.schieferbau-nuttlar.de

Anforderung min. 8 Teilnehmer max. 14 Teilnehmer. Sonst wird die Exkursion abgesagt.

Nach-
exkursion

Bergbaumuseum des Kreises Altenkirchen

2500 Jahre Montangeschichte im Siegerländer-Wieder Spateisensteinbezirk

- umfangreiche Museumsausstellung und Mineralienkabinett

- weitläufiges Schaubergwerk

- Außenanlagen mit Förderturm, Maschinenhaus und Großgeräten

- Bergbaukundliche Wanderungen

Bergbaumuseum des Kreises Altenkirchen, Gangstrecke im Schaubergwerk (Foto: Bergbaumuseum des Kreises *Altenkirchen).*

Nachexkursion

Ansprechpartner: Achim Heinz
Tel. 02744-6389

Treffpunkt:

Bergbaumuseum des Kreises Altenkirchen
Schulstraße 13
57562 Herdorf- Sassenroth

N 50.77037, E 7.91684

bergbaumuseum.kreisak@t-online.de
www.bergbaumuseumkreisak.de

Exkursion Untertage

Bergbaumuseum Altenkirchen

Öffnungszeiten:
Täglich außer montags
10-12 und 14-17 Uhr

Das Bergbaumuseum kann während der Öffnungszeiten ohne Anmeldung besucht werden.

Führungen und andere Angebote nach Anmeldung .

Mineraliensuche mit dem Bergbaumuseum (Foto: Bergbaumuseum des Kreises Altenkirchen).

- Mineralienexkursionen für Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen

- Angebote auch online buchbar

Förderturm Bergbaumuseum Sassenroth (Foto: Bergbaumuseum des Kreises Altenkirchen).

Das Bergbaumuseum ist ein Geoinformationszentrum des Geoparks Westerwald-Lahn-Taunus

Schwierigkeitsgrad:

ÜT-Tour

Erforderliche Ausrüstung:
keine